Deutscher Bundestag
3. Wahlperiode

Drucksache 1614

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
8 — 52105 — 4799/59 II

Bonn, den 11. Februar 1960

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zum Abkommen vom 16. Juni 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete

nebst Begründung mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen. Der Wortlaut des Abkommens und des Zusatzprotokolls in deutscher und holländischer Sprache sowie je eine Denkschrift hierzu sind beigefügt.

Federführend sind die Bundesminister der Finanzen und des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 214. Sitzung am 5. Februar 1960 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben. Er ist der Ansicht, daß das Gesetz seiner Zustimmung bedarf.

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister der Justiz
Schäffer

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Telefon 35 51

Entwurf eines Gesetzes zum Abkommen vom 16. Juni 1959 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Den Haag am 16. Juni 1959 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete, einschließlich des Zusatzprotokolls zu diesem Abkommen, wird zugestimmt. Das Abkommen und das Zusatzprotokoll werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen, einschließlich des Zusatzprotokolls zu diesem Abkommen, nach Artikel 29 Abs. 2 des Abkommens in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Die Zustimmung des Bundestages ist nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 GG erforderlich, weil das Abkommen sich auf Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie auf die Realsteuern und das Zusatzprotokoll auf die einmaligen Abgaben vom Vermögen und damit auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht. Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 105 Abs. 3 GG erforderlich, weil das Aufkommen aus den vom Abkommen betroffenen Steuern gemäß Artikel 106 GG ganz oder zum Teil den Ländern und den Gemeinden zufließt.

Zu Artikel 2

Das Abkommen und das Zusatzprotokoll sollen sich gemäß Artikel 26 des Abkommens auch auf das Land Berlin erstrecken. Das Gesetz enthält deshalb die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Absatz 1: Diese Vorschrift entspricht den Erfordernissen des Artikels 82 Abs. 2 GG.

Absatz 2: Der Zeitpunkt, an dem das Abkommen und das Zusatzprotokoll nach Artikel 29 Abs. 2 des Abkommens in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete

Overeenkomst tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden tot het vermijden van dubbele belasting op het gebied van belastingen van het inkomen en van het vermogen alsmede van verscheidene andere belastingen en tot het regelen van andere aangelegenheden op belastinggebied

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

und

DAS KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

SIND, VON DEM WUNSCHE GELEITET, auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern die Doppelbesteuerung zu vermeiden und andere Fragen auf steuerlichem Gebiete zu regeln, übereingekommen, das nachstehende Abkommen abzuschließen. Zu diesem Zweck haben zu Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland:
Dr. J. Löns,
Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter in Den Haag,

Ihre Majestät die Königin der Niederlande:
Dr. J. M. A. H. Luns,
Minister der Auswärtigen Angelegenheiten,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart haben:

Artikel 1

(1) Dieses Abkommen gilt für Steuern, die nach der Gesetzgebung jedes der beiden Vertragstaaten unmittelbar vom Einkommen oder vom Vermögen oder nach verschiedenen anderen Bemessungsgrundlagen für die Vertragstaaten, die Länder, die Provinzen, die Gemeinden oder Gemeindeverbände (auch in Form von Zuschlägen) erhoben werden.

(2) Steuern im Sinne dieses Abkommens sind:

1. in der Bundesrepublik Deutschland:
   a) die Einkommensteuer (einschließlich der Lohnsteuer, der Kapitalertragsteuer und der Aufsichtsratsteuer),
   b) die Körperschaftsteuer,
   c) die Abgabe Notopfer Berlin,
   d) die Vermögensteuer,
   e) die Gewerbesteuer,
   f) die Grundsteuer;

DE BONDSREPUBLIEK DUITSLAND

en

HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN,

DE WENS KOESTERENDE, op het gebied van belastingen van het inkomen en van het vermogen alsmede van verscheidene andere belastingen dubbele belasting te vermijden en andere aangelegenheden op belastinggebied te regelen, zijn overeengekomen, de navolgende Overeenkomst te sluiten. Te dien einde hebben tot gevolmachtigden benoemd:

De President van de Bondsrepubliek Duitsland:
Dr. J. Löns,
Buitengewoon en Gevolmachtigd Ambassadeur te 's-Gravenhage,

Hare Majesteit de Koningin der Nederlanden:
Mr. J. M. A. H. Luns,
Minister van Buitenlandse Zaken,

die na uitwisseling van hun volmachten, welke in goede en behoorlijke vorm werden bevonden, als volgt zijn overeengekomen:

Artikel 1

(1) Deze Overeenkomst is van toepassing op belastingen, die volgens de wetgeving van elk van beide Staten rechtstreeks van het inkomen of van het vermogen of naar verscheidene andere grondslagen ten behoeve van de Staten, de „Länder", de provinciën, de gemeenten of gemeentelijke verbanden, (ook in de vorm van opcenten) worden geheven.

(2) Belastingen in de zin van deze Overeenkomst zijn:

1. in de Bondsrepubliek Duitsland:
   a) de Einkommensteuer (inkomstenbelasting) (met inbegrip van de Lohnsteuer (loonbelasting), de Kapitalertragsteuer (belasting op kapitaalopbrengsten) en de Aufsichtsratsteuer (commissarissenbelasting));
   b) de Körperschaftsteuer (vennootschapsbelasting);
   c) de Abgabe Notopfer Berlin (heffing „Notopfer Berlin");
   d) de Vermögensteuer (vermogensbelasting);
   e) de Gewerbesteuer (ondernemingsbelasting);
   f) de Grundsteuer (grondbelasting);

2. im Königreich der Niederlande:
   a) die inkomstenbelasting (die Einkommensteuer),
   b) de loonbelasting (die Lohnsteuer),
   c) de vennootschapsbelasting (die Körperschaftsteuer),
   d) de dividendbelasting (die Dividendensteuer),
   e) de commissarissenbelasting (die Aufsichtsratsteuer),
   f) de vermogensbelasting (die Vermögensteuer),
   g) de grondbelasting (die Grundsteuer),
   h) gemeentelijke baatbelastingen (kommunale Steuern auf den Wertzuwachs bestimmter Grundstücke),
   i) gemeentelijke bouwterreinbelastingen (kommunale Baulandsteuern),
   j) wegen-, straat- en vaartbelastingen (Straßen- und Wasserstraßensteuern),
   k) het recht op de mijnen (die Bergwerksteuer).

(3) Das Abkommen ist auf jede andere ihrem Wesen nach gleiche oder ähnliche Steuer anzuwenden, die nach seiner Unterzeichnung in einem der Vertragstaaten eingeführt wird.

(4) Die obersten Finanzbehörden der Vertragstaaten werden sich gegenseitig über die Einführung neuer Steuern, wesentliche Änderungen oder die Aufhebung bestehender Steuern, die von diesem Abkommen betroffen werden, unterrichten.

Artikel 2

(1) Soweit sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt, bedeuten für die Zwecke dieses Abkommens:

1. der Begriff „Person" sowohl natürliche als auch juristische Personen; Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die als solche der Besteuerung wie eine juristische Person unterliegen, sowie die niederländischen „commanditaire vennootschappen op aandelen" (Kommanditgesellschaft auf Aktien), gelten als juristische Personen;

2. der Begriff „Betriebstätte" eine feste Geschäftseinrichtung, in der die Tätigkeit des Unternehmens ganz oder teilweise ausgeübt wird;

   a) Als Betriebstätten gelten insbesondere:

      aa) ein Ort der Leitung,
      bb) eine Zweigniederlassung,
      cc) eine Geschäftsstelle,
      dd) eine Fabrikationsstätte,
      ee) eine Werkstätte,
      ff) ein Bergwerk, ein Steinbruch oder eine andere Stätte der Ausbeutung von Bodenschätzen,
      gg) eine Bauausführung oder Montage, deren Dauer zwölf Monate überschreitet.

   b) Als Betriebstätten gelten nicht:

      aa) die Benutzung von Einrichtungen ausschließlich zur Lagerung, Ausstellung oder Auslieferung von dem Unternehmen gehörenden Gütern oder Waren;

2. in het Koninkrijk der Nederlanden:
   a) de inkomstenbelasting;
   b) de loonbelasting;
   c) de vennootschapsbelasting;
   d) de dividendbelasting;
   e) de commissarissenbelasting;
   f) de vermogensbelasting;
   g) de grondbelasting;
   h) gemeentelijke baatbelastingen;
   i) gemeentelijke bouwterreinbelastingen;
   j) wegen-, straat- en vaartbelastingen;
   k) het recht op de mijnen.

(3) De Overeenkomst zal van toepassing zijn op elke andere belasting van in wezen gelijke of gelijksoortige aard, die na de ondertekening van de Overeenkomst in een van de Staten wordt ingevoerd.

(4) De hoogste belastingautoriteiten van de Staten zullen elkander van de invoering van nieuwe belastingen, wezenlijke wijzigingen of de afschaffing van bestaande belastingen, waarop deze Overeenkomst betrekking heeft, op de hoogte stellen.

Artikel 2

(1) Voor zover uit het zinsverband niet iets anders volgt, betekent in deze Overeenkomst:

1. het begrip „persoon" zowel natuurlijke als rechtspersonen; verenigingen van personen en fondsen (beheren) die als zodanig als een rechtspersoon aan de belastingheffing zijn onderworpen, alsmede de Nederlandse commanditaire vennootschappen op aandelen worden als rechtspersonen beschouwd;

2. het begrip „vaste inrichting" een vaste bedrijfsinrichting, waarin de werkzaamheden van de onderneming geheel of gedeeltelijk worden uitgeoefend.
   a) Als vaste inrichtingen worden met name beschouwd:
      aa) een plaats waar leiding wordt gegeven;
      bb) een filiaal;
      cc) een kantoor;
      dd) een fabriek;
      ee) een werkplaats;
      ff) een mijn, een steengroeve of een andere plaats van natuurlijke hulpbronnen in exploitatie;
      gg) uitvoering van een bouwwerk of constructiewerkzaamheden, waarvan de duur twaalf maanden overschrijdt.
   b) Als vaste inrichtingen worden niet beschouwd:
      aa) het gebruik maken van inrichtingen, uitsluitend voor de opslag, uitstalling of aflevering van aan de onderneming toebehorende goederen of koopwaar;

bb) das Unterhalten eines Bestandes von dem Unternehmen gehörenden Gütern oder Waren ausschließlich zur Lagerung, Ausstellung oder Auslieferung;

cc) das Unterhalten eines Bestandes von dem Unternehmen gehörenden Gütern oder Waren ausschließlich zur Bearbeitung oder Verarbeitung durch ein anderes Unternehmen;

dd) das Unterhalten einer festen Geschäftseinrichtung ausschließlich zum Einkauf von Gütern oder Waren oder zur Beschaffung von Informationen für das Unternehmen;

ee) das Unterhalten einer festen Geschäftseinrichtung ausschließlich zur Werbung, zur Erteilung von Auskünften, zur wissenschaftlichen Forschung oder zur Ausübung ähnlicher Tätigkeiten, die für das Unternehmen vorbereitender Art sind oder eine Hilfstätigkeit darstellen.

c) Eine Person, die in einem der Vertragstaaten für ein Unternehmen des anderen Vertragstaates tätig ist — mit Ausnahme eines unabhängigen Vertreters im Sinne des Buchstabens d —, gilt als eine in dem erstgenannten Staate belegene Betriebstätte, wenn sie eine Vollmacht besitzt, im Namen des Unternehmens in diesem Staate Verträge abzuschließen, und diese Vollmacht dort gewöhnlich ausübt, es sei denn, daß sich ihre Tätigkeit auf den Einkauf von Gütern oder Waren für das Unternehmen beschränkt.

d) Ein Unternehmen eines der Vertragstaaten wird nicht schon deshalb so behandelt, als habe es eine Betriebstätte in dem anderen Vertragstaate, weil es dort Geschäftsbeziehungen durch einen Makler, Kommissionär oder einen anderen unabhängigen Vertreter unterhält, sofern diese Person im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit handelt.

e) Die Tatsache, daß eine Gesellschaft mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten eine Gesellschaft beherrscht oder von einer Gesellschaft beherrscht wird, die in dem anderen Staat ihren Wohnsitz hat oder dort (entweder durch eine Betriebstätte oder in anderer Weise) Geschäftsbeziehungen unterhält, macht für sich allein die eine der beiden Gesellschaften nicht zur Betriebstätte der anderen Gesellschaft.

3. der Begriff „oberste Finanzbehörde" in der Bundesrepublik Deutschland den Bundesminister der Finanzen, im Königreich der Niederlande den Minister der Finanzen oder seinen bevollmächtigten Vertreter;

4. der Begriff „Staatsangehörige"

a) in bezug auf die Bundesrepublik Deutschland:

alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland;

b) in bezug auf das Königreich der Niederlande:

alle Niederländer und ferner alle niederländischen Untertanen, die in den Niederlanden wohnen;

bb) het aanhouden van een voorraad van aan de onderneming toebehorende goederen of koopwaar uitsluitend voor de opslag, uitstalling of aflevering;

cc) het aanhouden van een voorraad van aan de onderneming toebehorende goederen of koopwaar uitsluitend voor de bewerking of verwerking door een andere onderneming;

dd) het aanhouden van een vaste bedrijfsinrichting uitsluitend voor de aankoop van goederen of koopwaar of voor de inwinning van inlichtingen voor de onderneming;

ee) het aanhouden van een vaste bedrijfsinrichting uitsluitend voor reclamedoeleinden, voor het geven van inlichtingen, voor wetenschappelijk onderzoek of voor het verrichten van soortgelijke werkzaamheden, welke voor de onderneming van voorbereidende aard zijn of het karakter van hulpwerkzaamheden hebben.

c) Een persoon, die in een van de Staten voor een onderneming van de andere Staat werkzaam is — met uitzondering van een onafhankelijke vertegenwoordiger in de zin van letter d —, wordt als een in de eerstgenoemde Staat aanwezige vaste inrichting beschouwd, indien hij een machtiging bezit om namens de onderneming in deze Staat overeenkomsten af te sluiten, en dit recht aldaar gewoonlijk uitoefent, tenzij zijn werkzaamheden zich tot de aankoop van goederen of waren voor de onderneming beperken.

d) Een onderneming van een van de Staten wordt niet geacht een vaste inrichting in de andere Staat te bezitten, enkel op grond van het feit, dat zij aldaar zakenrelaties onderhoudt door middel van een makelaar, commissionair of enig andere onafhankelijke vertegenwoordiger, ingeval deze persoon in de normale uitoefening van zijn bedrijf handelt.

e) Het feit, dat een vennootschap met woonplaats in een van de Staten een vennootschap beheerst of door een vennootschap wordt beheerst, die in de andere Staat haar woonplaats heeft of in die andere Staat zakenrelaties onderhoudt (hetzij door middel van een vaste inrichting hetzij op andere wijze), stempelt op zichzelf niet een van de beide vennootschappen tot een vaste inrichting van de andere vennootschap.

3. het begrip „hoogste belastingautoriteit" in de Bondsrepubliek Duitsland de „Bundesminister der Finanzen", in het Koninkrijk der Nederlanden de Minister van Financiën of zijn gevolmachtigde vertegenwoordiger;

4. het begrip „onderdaan"

a) met betrekking tot de Bondsrepubliek Duitsland:

alle Duitsers in de zin van artikel 116, eerste lid, van de Grondwet voor de Bondsrepubliek Duitsland;

b) met betrekking tot het Koninkrijk der Nederlanden:

alle Nederlanders en voorts alle Nederlandse onderdanen, die in Nederland wonen.

Als Staatsangehörige gelten auch juristische Personen, die nach dem in dem einen oder anderen Vertragstaate geltenden Recht errichtet sind.

5. der Begriff „Unternehmen eines der Vertragstaaten" oder „Unternehmen des anderen Staates" ein gewerbliches Unternehmen, das von einer Person mit Wohnsitz in den Niederlanden oder von einer Person mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland betrieben wird, wie es der Zusammenhang erfordert.

(2) Bei der Anwendung dieses Abkommens durch einen der Vertragstaaten wird jeder Begriff, der nicht in diesem Abkommen bestimmt worden ist, die Auslegung erfahren, die sich aus den Gesetzen ergibt, die in dem Vertragstaat in Kraft sind und sich auf Steuern im Sinne dieses Abkommens beziehen, falls der Zusammenhang keine andere Auslegung erfordert.

Artikel 3

(1) Eine natürliche Person hat einen Wohnsitz im Sinne dieses Abkommens in dem Vertragstaat, in dem sie eine Wohnung hat unter Umständen, die darauf schließen lassen, daß sie die Wohnung beibehalten und benutzen wird.

(2) Wenn eine natürliche Person in keinem der Vertragstaaten eine Wohnung unter den in Absatz 1 bezeichneten Umständen, aber in einem der Staaten einen gewöhnlichen Aufenthalt hat, so gilt der gewöhnliche Aufenthalt als Wohnsitz im Sinne dieses Abkommens. Den gewöhnlichen Aufenthalt hat jemand in einem Staate, wenn er sich dort unter Umständen aufhält, die erkennen lassen, daß er in diesem Staate nicht nur vorübergehend verweilt.

(3) Hat eine natürliche Person nach den vorhergehenden Absätzen ihren Wohnsitz in beiden Vertragstaaten, so hat sie ihren Wohnsitz im Sinne der Artikel 4 bis 19 dieses Abkommens in dem Vertragstaate, zu dem die stärksten persönlichen und wirtschaftlichen Beziehungen bestehen (Mittelpunkt der Lebensinteressen). Läßt sich der Mittelpunkt der Lebensinteressen nicht feststellen, werden die obersten Finanzbehörden der Vertragstaaten sich nach Artikel 25 verständigen.

(4) Eine natürliche Person, die an Land weder eine Wohnung unter den in Absatz 1 bezeichneten Umständen, noch den gewöhnlichen Aufenthalt im Sinne des Absatzes 2 hat, sondern sich gewöhnlich an Bord eines zu einem Schiffahrtunternehmen gehörenden Schiffes aufhält, hat ihren Wohnsitz im Sinne dieses Abkommens in dem Vertragstaat, in dem sich der Ort der Leitung des Schiffahrtunternehmens befindet.

(5) Eine juristische Person hat ihren Wohnsitz im Sinne dieses Abkommens in dem Vertragstaat, in dem sich der Ort ihrer Leitung befindet. Hat sie in keinem der Vertragstaaten den Ort ihrer Leitung, so ist der Ort ihres Sitzes maßgebend.

(6) Ort der Leitung im Sinne dieses Abkommens ist der Ort, an dem sich der Mittelpunkt der geschäftlichen Oberleitung befindet. Befindet sich der Ort der Leitung eines Schiffahrtunternehmens an Bord eines Schiffes, so gilt als Ort der Leitung im Sinne dieses Abkommens der Ort des Heimathafens des Schiffes.

Als onderdanen worden ook beschouwd rechtspersonen, die volgens het in de ene of de andere Staat geldende recht zijn opgericht;

5. het begrip „onderneming van een van de Staten" of „onderneming van de andere Staat" een onderneming op het gebied van handel, nijverheid of van enige andere tak van niet-agrarisch bedrijf, die door een persoon met woonplaats in Nederland of door een persoon met woonplaats in de Bondsrepubliek Duitsland wordt gedreven, al naar het zinsverband vereist.

(2) Voor de toepassing van deze Overeenkomst door een van de Staten heeft, tenzij het zinsverband anders vereist, elk niet in deze Overeenkomst omschreven begrip de betekenis, welke dat begrip heeft volgens de in die Staat van kracht zijnde wetten met betrekking tot belastingen, welke het onderwerp van deze Overeenkomst vormen.

Artikel 3

(1) Voor de toepassing van deze Overeenkomst heeft een natuurlijk persoon een woonplaats in die Staat, waar hij een woning heeft onder omstandigheden, waaruit valt af te leiden, dat hij de woning zal blijven houden en gebruiken.

(2) Indien een natuurlijk persoon in geen van de Staten een woning onder de in het eerste lid bedoelde omstandigheden heeft, maar in een van de Staten gewoonlijk verblijft, wordt voor de toepassing van deze Overeenkomst het gewoonlijk verblijven als woonplaats beschouwd. Iemand verblijft gewoonlijk in een Staat, indien hij daar verblijft onder omstandigheden, waaruit valt af te leiden, dat hij in deze Staat niet slechts tijdelijk vertoeft.

(3) Indien een natuurlijk persoon volgens de voorgaande leden zijn woonplaats in beide Staten heeft, heeft hij voor de toepassing van de artikelen 4 tot en met 19 van deze Overeenkomst zijn woonplaats in die Staat, waarmede de persoonlijke en economische betrekkingen het sterkst zijn (middelpunt van de levensbelangen). Indien het niet mogelijk is het middelpunt van de levensbelangen vast te stellen, zullen de hoogste belastingautoriteiten van de Staten overeenkomstig artikel 25 in onderlinge overeenstemming een regeling treffen.

(4) Een natuurlijk persoon, die aan de wal noch een woning onder de in het eerste lid bedoelde omstandigheden heeft, noch aldaar gewoonlijk verblijft in de zin van het tweede lid, maar gewoonlijk aan boord van een tot een scheepvaartonderneming behorend schip verblijft, heeft voor de toepassing van deze Overeenkomst zijn woonplaats in die Staat, waar de plaats van de leiding van de scheepvaartonderneming zich bevindt.

(5) Een rechtspersoon heeft voor de toepassing van deze Overeenkomst zijn woonplaats in die Staat, waar de plaats van zijn leiding zich bevindt. Heeft hij in geen van de Staten de plaats van zijn leiding, dan is de plaats van zijn statutaire zetel beslissend.

(6) Voor de toepassing van deze Overeenkomst is de plaats van de leiding de plaats, waar het middelpunt van de algemene leiding van de onderneming zich bevindt. Bevindt de plaats van de leiding van een scheepvaartonderneming zich aan boord van een schip, dan wordt voor de toepassing van deze Overeenkomst de plaats, waar het schip zijn thuishaven heeft, als de plaats van de leiding beschouwd.

Artikel 4

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Einkünfte aus unbeweglichem Vermögen (einschließlich des Zubehörs), das in dem anderen Staate liegt, so hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

(2) Absatz 1 gilt sowohl für die durch unmittelbare Verwaltung und Nutzung als auch für die durch Vermietung, Verpachtung und jede andere Art der Nutzung des unbeweglichen Vermögens (einschließlich der land- und forstwirtschaftlichen Nebenbetriebe) erzielten Einkünfte, insbesondere aus festen oder veränderlichen Vergütungen für die Ausbeutung von Grund und Boden sowie für Einkünfte, die bei der Veräußerung von unbeweglichem Vermögen erzielt werden.

(3) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Einkünfte aus Forderungen, die unmittelbar oder mittelbar durch Hypotheken oder andere Grundpfandrechte an einem in dem anderen Staate liegenden Grundstück gesichert sind, so hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte. Zu solchen Forderungen gehören Obligationen auch dann nicht, wenn sie durch unbewegliches Vermögen gesichert sind.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten auch dann, wenn die darin genannten Vermögensgegenstände zu einem gewerblichen Betriebsvermögen gehören.

Artikel 5

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten als Unternehmer oder Mitunternehmer Einkünfte aus einem gewerblichen Unternehmen, dessen Wirkung sich auf das Gebiet des anderen Staates erstreckt, so hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte nur insoweit, als sie auf eine dort befindliche Betriebstätte des Unternehmens entfallen.

(2) Dabei sollen der Betriebstätte diejenigen Einkünfte zugewiesen werden, die sie erzielt hätte, wenn sie sich als selbständiges Unternehmen mit gleichen oder ähnlichen Geschäften unter gleichen oder ähnlichen Bedingungen befaßte und Geschäfte wie ein unabhängiges Unternehmen tätigte.

(3) Absatz 1 gilt sowohl für die durch unmittelbare Verwaltung und Nutzung als auch für die durch Vermietung, Verpachtung und jede andere Art der Nutzung des gewerblichen Unternehmens erzielten Einkünfte, sowie für Einkünfte aus der Veräußerung eines Betriebes im ganzen, eines Anteiles am Unternehmen, eines Teiles des Betriebes oder eines Gegenstandes, der im Betriebe benutzt wird.

Artikel 6

(1) Wenn ein Unternehmen eines der Vertragstaaten vermöge seiner Beteiligung an der Geschäftsführung oder am finanziellen Aufbau eines Unternehmens des anderen Staates mit diesem Unternehmen wirtschaftliche oder finanzielle Bedingungen vereinbart oder ihm solche auferlegt, die von denjenigen abweichen, die mit einem unabhängigen Unternehmen vereinbart würden, so dürfen Einkünfte, die eines der beiden Unternehmen üblicherweise erzielt hätte, aber wegen dieser Bedingungen nicht erzielt hat, den Einkünften dieses Unternehmens zugerechnet und entsprechend besteuert werden.

Artikel 4

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten inkomsten verkrijgt uit onroerende zaken (daaronder begrepen hun toebehoren), die in de andere Staat zijn gelegen, heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

(2) Het eerste lid is van toepassing zowel op de inkomsten, welke door rechtstreekse exploitatie en gebruik als op die, welke door verhuring, verpachting en elke andere vorm van exploitatie van onroerende zaken (daaronder begrepen de nevenbedrijven van land- en bosbouw) worden verkregen, in het bijzonder op de inkomsten welke uit vaste of veranderlijke vergoedingen ter zake van de exploitatie van natuurlijke hulpbronnen en op inkomsten, die bij de vervreemding van onroerende zaken worden verkregen.

(3) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten inkomsten verkrijgt uit vorderingen, die onmiddellijk of middellijk door hypotheek of andere zakelijke zekerheidsrechten op een in de andere Staat gelegen onroerende zaak zijn verzekerd, heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten. Tot zodanige vorderingen behoren niet obligaties ook al zijn daarvoor onroerende zaken als zekerheid verbonden.

(4) De leden 1 tot en met 3 zijn ook van toepassing, indien de daarin vermelde vermogensbestanddelen deel uitmaken van het vermogen van een bedrijf op het gebied van handel of nijverheid of van enig ander niet-agrarisch bedrijf.

Artikel 5

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten als ondernemer of medeondernemer inkomsten verkrijgt uit een onderneming op het gebied van handel, nijverheid of enige andere tak van niet-agrarisch bedrijf waarvan de werkzaamheid zich tot op het gebied van de andere Staat uitstrekt, heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten slechts voor zover deze aan een zich aldaar bevindende vaste inrichting van de onderneming zijn toe te rekenen.

(2) Daarbij moeten aan de vaste inrichting die inkomsten worden toegerekend, die zij behaald zou hebben, indien zij een zelfstandige onderneming ware, die dezelfde of soortgelijke werkzaamheden uitoefende onder dezelfde of soortgelijke omstandigheden en als een onafhankelijke onderneming zaken deed.

(3) Het eerste lid is van toepassing zowel op de inkomsten welke door rechtstreekse exploitatie en gebruik als op die welke door verhuring, verpachting en elke andere vorm van exploitatie van de onderneming worden verkregen, en op inkomsten uit de vervreemding van een bedrijf in zijn geheel, van een aandeel in de onderneming, van een deel van het bedrijf of van een zaak, die in het bedrijf wordt gebruikt.

Artikel 6

(1) Indien een onderneming van een van de Staten, uit hoofde van haar deelneming in de leiding dan wel in de financiering van een onderneming van de andere Staat met deze onderneming voorwaarden van economische of financiële aard overeenkomt of haar deze oplegt, welke afwijken van die welke met een onafhankelijke onderneming zouden worden overeengekomen, mogen inkomsten, die een van de beide ondernemingen normaal zou hebben verkregen, maar tengevolge van deze voorwaarden niet heeft verkregen, worden begrepen in de inkomsten van deze onderneming en dienovereenkomstig worden belast.

(2) Absatz 1 gilt sinngemäß im Verhältnis zweier Unternehmen, an deren Geschäftsführung oder Vermögen dieselbe Person unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Artikel 7

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten als Unternehmer oder Mitunternehmer Einkünfte aus einem Unternehmen der Seeschiffahrt, der Binnenschiffahrt oder der Luftfahrt, das den Ort der Leitung in einem der Vertragstaaten hat, so steht das Besteuerungsrecht für die unmittelbar mit dem Betriebe der Seeschiffahrt, der Binnenschiffahrt oder der Luftfahrt zusammenhängenden Einkünfte nur dem Staate des Ortes der Leitung zu, auch wenn sich in dem anderen Staat eine Betriebstätte des Unternehmens befindet.

(2) Solange der Vertragstaat, in dem sich der Ort der Leitung befindet, das Besteuerungsrecht gegenüber einer Person mit Wohnsitz in dem anderen Staate nicht ausübt, hat dieser andere Staat das Besteuerungsrecht.

Artikel 8

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Einkünfte aus der Veräußerung einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft, die ihren Wohnsitz in dem anderen Staat hat, so hat der erstgenannte Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

(2) Absatz 1 gilt nicht, wenn eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten eine Betriebstätte in dem anderen Staat hat und die Einkünfte durch diese Betriebstätte erzielt. In diesem Fall hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

Artikel 9

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Einkünfte aus selbständiger Arbeit, so hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte, wenn die Arbeit in dem anderen Staat ausgeübt wird oder ausgeübt worden ist.

(2) Die Ausübung selbständiger Arbeit in dem anderen Staate liegt nur dann vor, wenn der selbständig Tätige seine Tätigkeit unter Benutzung einer ihm dort regelmäßig zur Verfügung stehenden ständigen Einrichtung ausübt. Diese Einschränkung gilt jedoch nicht für eine selbständig ausgeübte künstlerische, vortragende, sportliche oder artistische Tätigkeit.

(3) Artikel 5 Abs. 3 gilt sinngemäß.

(4) Bezieht eine natürliche Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten als Mitglied eines Aufsichtsrats oder als nichtgeschäftsführendes Mitglied ähnlicher Organe Vergütungen von einer juristischen Person, die ihren Wohnsitz in dem anderen Staat hat, so hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Vergütungen.

Artikel 10

(1) Bezieht eine natürliche Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, so hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte, wenn die Arbeit in dem anderen Staat ausgeübt wird.

(2) Het eerste lid vindt overeenkomstige toepassing in de betrekkingen tussen twee ondernemingen, in de leiding of het vermogen waarvan dezelfde persoon onmiddellijk of middellijk deelneemt.

Artikel 7

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten als ondernemer of medeondernemer inkomsten verkrijgt uit een zeescheepvaart-, binnenscheepvaart- of luchtvaartonderneming, waarvan de plaats van de leiding zich in een van de Staten bevindt, komt het recht tot belastingheffing voor de rechtstreeks met het zeescheepvaart-, binnenscheepvaart- of luchtvaartbedrijf samenhangende inkomsten slechts toe aan de Staat van de plaats van de leiding, ook indien zich in de andere Staat een vaste inrichting van de onderneming bevindt.

(2) Zolang de Staat, waar de plaats van de leiding zich bevindt, het recht tot belastingheffing tegenover een persoon met woonplaats in de andere Staat niet uitoefent, heeft deze andere Staat het recht tot belastingheffing.

Artikel 8

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten inkomsten verkrijgt uit de vervreemding van een deelneming in een vennootschap, waarvan het kapitaal geheel of ten dele in aandelen is verdeeld en die haar woonplaats in de andere Staat heeft, heeft de eerstgenoemde Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

(2) Het eerste lid is niet van toepassing, indien een persoon met woonplaats in een van de Staten een vaste inrichting in de andere Staat heeft en de inkomsten door deze vaste inrichting verkrijgt. In dit geval heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

Artikel 9

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten inkomsten uit zelfstandige arbeid verkrijgt, heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten, indien de arbeid in de andere Staat wordt of is uitgeoefend.

(2) Uitoefening van zelfstandige arbeid in de andere Staat wordt slechts dan aanwezig geacht, indien de persoon die de zelfstandige arbeid uitoefent, voor zijn werkzaamheden gebruik maakt van een duurzame inrichting die aldaar geregeld tot zijn beschikking staat. Deze beperking geldt echter niet voor zelfstandig uitgeoefende werkzaamheden op het terrein van de kunst, de voordrachtskunst, de sportbeoefening, het circus, het ballet, het variété en dergelijke.

(3) Artikel 5, derde lid, vindt overeenkomstige toepassing.

(4) Indien een natuurlijk persoon met woonplaats in een van de Staten als lid van de raad van commissarissen of als niet aan de bestuurstaak deel hebbend lid van soortgelijke organen, vergoedingen verkrijgt van een rechtspersoon, die zijn woonplaats in de andere Staat heeft, heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze vergoedingen.

Artikel 10

(1) Indien een natuurlijk persoon met woonplaats in een van de Staten inkomsten verkrijgt uit niet-zelfstandige arbeid, heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten, indien de arbeid in de andere Staat wordt uitgeoefend.

(2) Abweichend von Absatz 1 können Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit nur in dem Vertragstaate besteuert werden, in dem der Arbeitnehmer seinen Wohnsitz hat, wenn dieser Arbeitnehmer

1. sich vorübergehend, zusammen nicht mehr als 183 Tage im Lauf eines Kalenderjahres, in dem anderen Staat aufhält,
2. für seine während dieser Zeit ausgeübte Tätigkeit von einem Arbeitgeber entlohnt wird, der seinen Wohnsitz nicht in dem anderen Staat hat, und
3. für seine Tätigkeit nicht zu Lasten einer in dem anderen Staate befindlichen Betriebstätte oder ständigen Einrichtung des Arbeitgebers entlohnt wird.

(3) Wenn eine natürliche Person ständig oder vorwiegend an Bord von Schiffen oder Luftfahrzeugen eines Unternehmens der Schiff- oder Luftfahrt Dienste leistet, so gilt die Arbeit als in dem Vertragstaat ausgeübt, in dem sich der Ort der Leitung des Unternehmens befindet. Solange dieser Staat die Einkünfte aus derartiger Arbeit nicht besteuert, hat der Wohnsitzstaat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

Artikel 11

(1) Bezieht eine natürliche Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Einkünfte aus Löhnen, Gehältern und ähnlichen Vergütungen, die einer der beiden Staaten oder Länder, Provinzen, Gemeinden oder Gemeindeverbände und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts eines der beiden Staaten gewähren, so hat der Staat der öffentlichen Kasse das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte. Ist jedoch die natürliche Person Staatsangehöriger des Wohnsitzstaates ohne zugleich Staatsangehöriger des Staates der öffentlichen Kasse zu sein, und übt sie ihre Tätigkeit im Wohnsitzstaat aus, so hat der Wohnsitzstaat das Besteuerungsrecht.

(2) Auf Entgelte für Dienste, die in Verbindung mit einer auf Gewinnerzielung gerichteten gewerblichen Tätigkeit eines Vertragstaates oder einer anderen juristischen Person des öffentlichen Rechts geleistet worden sind, ist Artikel 10 anzuwenden.

Artikel 12

(1) Bezieht eine natürliche Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Wartegelder,Ruhegehälter, Witwen- oder Waisenpensionen, andere Bezüge oder geldwerte Vorteile für frühere Dienstleistungen, so hat der Wohnsitzstaat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

(2) Abweichend von Absatz 1 steht das Besteuerungsrecht für Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen, andere Bezüge oder geldwerte Vorteile für frühere Dienstleistungen, die einer der beiden Staaten oder Länder, Provinzen, Gemeinden oder Gemeindeverbände und andere juristische Personen des öffentlichen Rechts eines der beiden Staaten direkt oder durch Vermittlung einer hierzu ins Leben gerufenen Institution des öffentlichen Rechts an seine Arbeitnehmer oder deren Hinterbliebene zahlen, diesem Staate zu.

(3) Absatz 2 ist auch anzuwenden auf

1. Bezüge, die aus der gesetzlichen Sozialversicherung gezahlt werden;
2. Pensionen, Leibrenten sowie andere wiederkehrende oder nicht wiederkehrende Bezüge, die von einem der Vertragstaaten oder einer anderen juristischen Person des öffentlichen oder pri-

(2) In afwijking van het eerste lid kunnen inkomsten uit niet-zelfstandige arbeid slechts in de Staat worden belast, waar de werknemer zijn woonplaats heeft, indien deze werknemer

1. tijdelijk in totaal niet meer dan 183 dagen gedurende een kalenderjaar, in de andere Staat verblijft,
2. voor zijn gedurende deze tijd uitgeoefende werkzaamheden vergoeding ontvangt van een werkgever, die zijn woonplaats niet in de andere Staat heeft en
3. voor zijn werkzaamheden niet ten laste van een zich in de andere Staat bevindende vaste inrichting of duurzame inrichting van de werkgever vergoeding ontvangt.

(3) Indien een natuurlijk persoon voortdurend of overwegend aan boord van schepen of luchtvaartuigen van een scheepvaart- of luchtvaartonderneming diensten verricht, wordt de arbeid geacht te zijn uitgeoefend in de Staat, waar de plaats van de leiding van de onderneming zich bevindt. Zolang deze Staat de inkomsten uit zodanige arbeid niet belast, heeft de woonstaat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

Artikel 11

(1) Indien een natuurlijk persoon met woonplaats in een van de Staten inkomsten verkrijgt in de vorm van lonen, salarissen en soortgelijke beloningen, die een van de beide Staten, of „Länder", provinciën, gemeenten of gemeentelijke verbanden en andere publiekrechtelijke rechtspersonen van een van de beide Staten toekennen, heeft de Staat van de openbare kas het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten. Is evenwel de natuurlijke persoon onderdaan van de woonstaat zonder tevens onderdaan van de Staat van de openbare kas te zijn, en oefent hij zijn werkzaamheden in de woonstaat uit, dan heeft de woonstaat het recht tot belastingheffing.

(2) Voor beloningen ter zake van diensten, verricht in verband met enig bedrijf, dat door een Staat of een andere publiekrechtelijke rechtspersoon wordt uitgeoefend met het oogmerk winst te behalen, vindt artikel 10 toepassing.

Artikel 12

(1) Indien een natuurlijk persoon met woonplaats in een van de Staten wachtgelden, pensioenen, weduwe- of wezenpensioenen, andere uitkeringen of op geld waardeerbare voordelen ter zake van vroegere diensten verkrijgt, heeft de woonstaat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

(2) In afwijking van het eerste lid komt het recht tot belastingheffing voor wachtgelden, pensioenen, weduwen wezenpensioenen, andere uitkeringen of op geld waardeerbare voordelen ter zake van vroegere diensten, die een van de beide Staten of „Länder", provinciën, gemeenten of gemeentelijke verbanden en andere publiekrechtelijke rechtspersonen van een van de beide Staten rechtstreeks of door tussenkomst van een hiertoe in het leven geroepen publiekrechtelijke instelling aan zijn werknemers of hun nagelaten betrekkingen betalen, aan deze Staat toe.

(3) Het tweede lid vindt ook toepassing op

1. uitkeringen, die krachtens de wettelijke sociale verzekering worden betaald;
2. pensioenen, lijfrenten alsmede andere periodieke of niet-periodieke uitkeringen, die door een van de Staten of een andere publiekrechtelijke of privaatrechtelijke rechtspersoon van

vaten Rechts dieses Staates als Vergütungen für einen Schaden gezahlt werden, der als Folge von Kriegshandlungen oder politischer Verfolgung entstanden ist.

Artikel 13

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten aus dem anderen Staate Dividenden, so hat der Wohnsitzstaat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

(2) Soweit in dem anderen Vertragstaate die Steuer von Kapitalerträgen im Abzugsweg (an der Quelle) erhoben wird, bleibt das Recht zur Vornahme des Steuerabzugs unberührt.

(3) Der Steuerabzug nach Absatz 2 darf 15 v. H. der Dividenden nicht übersteigen.

(4) Der Steuerabzug nach Absatz 2 darf jedoch 10 v. H. der Dividenden nicht übersteigen, wenn die Dividenden von einer Kapitalgesellschaft mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten an eine Kapitalgesellschaft mit Wohnsitz in dem anderen Staate gezahlt werden, der mindestens 25 v. H. der stimmberechtigten Anteile der erstgenannten Gesellschaft gehören.

(5) Die Absätze 1 bis 4 gelten nicht, wenn eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten eine Betriebstätte in dem anderen Staat hat und die Einkünfte durch diese Betriebstätte erzielt. In diesem Fall hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

Artikel 14

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten aus dem anderen Staate Zinsen, so hat der Wohnsitzstaat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

(2) Absatz 1 gilt nicht, wenn eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten eine Betriebstätte in dem anderen Staat hat und die Einkünfte durch diese Betriebstätte erzielt. In diesem Fall hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

(3) Zinsen im Sinne dieses Artikels sind Einkünfte aus Darlehen, Obligationen, Wechseln oder aus irgendeiner anderen Schuldverpflichtung, mit Ausnahme der Einkünfte, für die Artikel 4 Abs. 3 gilt. Für Einkünfte aus Wandelanleihen und Gewinnobligationen ist Artikel 13 Abs. 1, 2, 3 und 5 anzuwenden.

Artikel 15

(1) Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten aus dem anderen Staat Einkünfte aus Lizenzgebühren oder anderen Vergütungen für die Benutzung oder das Recht auf Benutzung von Urheberrechten, Patenten, Gebrauchsmustern, Herstellungsverfahren, Warenzeichen oder ähnlichen Rechten (außer Rechten, die die Ausbeutung von Grund und Boden betreffen), so hat der Wohnsitzstaat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

(2) Absatz 1 gilt auch für die Einkünfte aus der Veräußerung der dort genannten Rechte.

(3) Wie Lizenzgebühren werden Mietgebühren und ähnliche Vergütungen für die Überlassung kinematographischer Filme, für die Benutzung gewerblicher, kaufmännischer oder wissenschaftlicher Ausrüstungen oder für die Überlassung gewerblicher Erfahrungen behandelt.

deze Staat worden betaald als vergoedingen voor een schade, die als gevolg van oorlogshandelingen of politieke vervolging is ontstaan.

Artikel 13

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten uit de andere Staat dividenden verkrijgt, heeft de woonstaat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

(2) Voor zover in de andere Staat de belasting van kapitaalopbrengsten bij wijze van inhouding (aan de bron) wordt geheven, wordt het recht tot toepassing van die inhouding niet aangetast.

(3) De overeenkomstig het tweede lid in te houden belasting mag 15% van de dividenden niet overschrijden.

(4) De overeenkomstig het tweede lid in te houden belasting mag evenwel 10% van de dividenden niet overschrijden, indien de dividenden door een vennootschap waarvan het kapitaal geheel of ten dele in aandelen is verdeeld en met woonplaats in een van de Staten worden betaald aan een zodanige vennootschap met woonplaats in de andere Staat aan welke ten minste 25% van de stemgerechtigde aandelen van de eerstgenoemde vennootschap behoren.

(5) De leden 1 tot en met 4 zijn niet van toepassing indien een persoon met woonplaats in een van de Staten een vaste inrichting in de andere Staat heeft en de inkomsten door middel van deze vaste inrichting verkrijgt. In dit geval heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

Artikel 14

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten uit de andere Staat interest verkrijgt, heeft de woonstaat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

(2) Het eerste lid is niet van toepassing indien een persoon met woonplaats in een van de Staten een vaste inrichting in de andere Staat heeft en de inkomsten door middel van deze vaste inrichting verkrijgt. In dit geval heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

(3) Interest in de zin van dit artikel is inkomsten uit leningen, obligaties, wissels of uit enige andere vorm van schuldenaarschap, met uitzondering van de inkomsten, waarvoor artikel 4, derde lid, van toepassing is. Voor inkomsten uit converteerbare obligaties en winstdelende obligaties vindt artikel 13, eerste, tweede, derde en vijfde lid, toepassing.

Artikel 15

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten uit de andere Staat inkomsten verkrijgt in de vorm van royalties of andere vergoedingen voor het gebruik maken van of voor het recht tot het gebruik maken van uitvindersrechten, auteursrechten, octrooien, modellen, procédés, handelsmerken of soortgelijke rechten (behalve rechten met betrekking tot de exploitatie van natuurlijke hulpbronnen) heeft de woonstaat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

(2) Het eerste lid is ook van toepassing op de inkomsten uit de vervreemding van de aldaar vermelde rechten.

(3) Als royalties worden ook beschouwd huren en soortgelijke vergoedingen voor het ter beschikking stellen van films, voor het gebruik van nijverheids-, handels- of wetenschappelijke uitrustingen of voor het ter beschikking stellen van bedrijfservaring.

(4) Die Absätze 1 und 2 gelten nicht, wenn eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten eine Betriebstätte in dem anderen Staat hat und die Einkünfte durch diese Betriebstätte erzielt. In diesem Fall hat der andere Staat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

Artikel 16

Bezieht eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten Einkünfte, für die in den vorhergehenden Artikeln keine Regelung getroffen ist, so hat der Wohnsitzstaat das Besteuerungsrecht für diese Einkünfte.

Artikel 17

Hochschullehrer oder Lehrer mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten, die während eines vorübergehenden Aufenthaltes von höchstens zwei Jahren für eine Lehrtätigkeit an einer Universität, Hochschule, Schule oder einer anderen Lehranstalt in dem anderen Staat eine Vergütung erhalten, werden hinsichtlich dieser Vergütung nur in dem Wohnsitzstaate besteuert.

Artikel 18

Studenten, Lehrlinge, Praktikanten und Volontäre aus einem der Vertragstaaten, die sich nur zu Studien- oder zu Ausbildungszwecken in dem anderen Staat aufhalten, werden wegen der von ihnen für Lebensunterhalt, Studien und Ausbildung empfangenen Bezüge von diesem anderen Staate nicht besteuert, wenn diese ihnen von außerhalb dieses Staates zufließen.

Artikel 19

(1) Das Besteuerungsrecht für Vermögen einer Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten, soweit es besteht aus:

a) unbeweglichem Vermögen (einschließlich des Zubehörs),

b) durch Hypotheken oder andere Grundpfandrechte gesicherten Forderungen,

c) Vermögen, das einem gewerblichen Unternehmen, einschließlich der Unternehmen der Seeschiffahrt, Binnenschiffahrt und Luftfahrt, dient,

d) Vermögen, das der Ausübung selbständiger Arbeit dient,

hat der Staat, der nach diesem Abkommen das Besteuerungsrecht für die Einkünfte aus diesem Vermögen hat.

(2) Das Besteuerungsrecht für anderes Vermögen einer Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten hat dieser Staat.

Artikel 20

(1) Wenn der Wohnsitzstaat nach den vorhergehenden Artikeln für Einkünfte oder Vermögensteile das Besteuerungsrecht hat, so darf der andere Staat diese Einkünfte oder Vermögensteile nicht besteuern. Artikel 13 Abs. 2 und Artikel 14 Abs. 3 Satz 2 bleiben unberührt.

(2) Ist die Bundesrepublik Deutschland der Wohnsitzstaat, so wird sie die Einkünfte und Vermögensteile aus der Bemessungsgrundlage ausnehmen, für die nach den vorhergehenden Artikeln die Niederlande ein Besteuerungsrecht haben. Die Steuern für die Einkünfte oder Vermögensteile, die der Bundesrepublik Deutschland zur Besteuerung überlassen sind, werden jedoch nach dem Satz erhoben, der dem Gesamteinkommen oder Gesamt-

(4) Het eerste en het tweede lid zijn niet van toepassing indien een persoon met woonplaats in een van de Staten een vaste inrichting in de andere Staat heeft en de inkomsten door middel van deze vaste inrichting verkrijgt. In dit geval heeft de andere Staat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

Artikel 16

Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten inkomsten verkrijgt, waarvoor in de voorgaande artikelen geen regeling is getroffen, heeft de woonstaat het recht tot belastingheffing voor deze inkomsten.

Artikel 17

Hoogleraren of andere docenten met woonplaats in een van de Staten, die beloning ontvangen voor het geven van onderwijs gedurende een tijdelijk verblijf van hoogstens twee jaren aan een universiteit, hogeschool, school of andere onderwijsinstelling in de andere Staat, worden ter zake van deze beloning slechts in de woonstaat belast.

Artikel 18

Studenten, personen, die een leer- of praktijktijd doormaken en volontairs uit een van de Staten, die slechts voor doeleinden van studie of opleiding in de andere Staat verblijven, worden voor de door hen ten behoeve van hun levensonderhoud, studie en opleiding ontvangen uitkeringen niet door deze andere Staat belast, indien zij deze uitkeringen van buiten deze Staat ontvangen.

Artikel 19

(1) Het recht tot belastingheffing voor vermogen van een persoon met woonplaats in een van de Staten, voor zover het bestaat uit

a) onroerende zaken (daaronder begrepen hun toebehoren),

b) door hypotheek of andere zakelijke zekerheidsrechten op een onroerende zaak verzekerde vorderingen,

c) vermogen, gebezigd in een onderneming op het gebied van handel, nijverheid of van enige andere tak van niet-agrarisch bedrijf, daaronder begrepen zeescheepvaart-, binnenscheepvaart- en luchtvaartondernemingen,

d) vermogen, gebezigd in de uitoefening van zelfstandige arbeid,

heeft de Staat, die ingevolge deze Overeenkomst het recht tot belastingheffing voor de inkomsten uit dit vermogen heeft.

(2) Het recht tot belastingheffing voor ander vermogen van een persoon, met woonplaats in een van de Staten heeft deze Staat.

Artikel 20

(1) Indien de woonstaat ingevolge de voorgaande artikelen het recht tot belastingheffing voor inkomsten of vermogensbestanddelen heeft, mag, onverminderd het bepaalde in artikel 13, tweede lid, en artikel 14, derde lid, tweede zin, de andere Staat deze inkomsten of vermogensbestanddelen niet belasten.

(2) Indien de Bondsrepubliek Duitsland de woonstaat is, zal zij de inkomsten en vermogensbestanddelen, waarvoor ingevolge de voorgaande artikelen Nederland een recht tot belastingheffing heeft, niet in de grondslag, waarnaar de belastingen worden geheven, begrijpen. De belastingen voor de inkomsten of vermogensbestanddelen, welke aan de Bondsrepubliek Duitsland ter belasting zijn toegewezen worden evenwel naar het tarief geheven,

vermögen der steuerpflichtigen Person entspricht. Dividenden, mit Ausnahme der unter Artikel 13 Abs. 4 fallenden Dividenden, und Zinsen für Wandelanleihen und Gewinnobligationen sind abweichend von Satz 1 nicht aus der Bemessungsgrundlage auszunehmen; die von diesen Einkünften im Abzugsweg erhobene niederländische Steuer wird auf die nach einem durchschnittlichen Steuersatz berechneten Steuern der Bundesrepublik Deutschland für diese Einkünfte angerechnet.

(3) Sind die Niederlande der Wohnsitzstaat, so sind sie berechtigt, auch die Einkünfte und Vermögensteile in die Bemessungsgrundlage einzubeziehen, für die die Bundesrepublik Deutschland nach den vorhergehenden Artikeln ein Besteuerungsrecht hat; jedoch werden die Niederlande, unbeschadet ihrer innerstaatlichen Vorschriften über die Vermeidung der Doppelbesteuerung bezüglich des Verlustausgleiches, von der errechneten Steuer den Teil der Steuer in Abzug bringen, der auf die Einkünfte oder Vermögensteile entfällt, für die nach den Artikeln 4, 5, 6, 7, 8 Abs. 2, den Artikeln 9, 10 Abs. 1, den Artikeln 11, 12 Abs. 2 und 3, Artikel 13 Abs. 5, Artikel 14 Abs. 2, Artikel 15 Abs. 4 und Artikel 19 Abs. 1 die Bundesrepublik Deutschland das Besteuerungsrecht hat. Die in Abzug zu bringende Steuer errechnet sich aus dem Verhältnis, in dem die Einkünfte oder Vermögensteile, für die nach den im vorigen Satz genannten Artikeln die Bundesrepublik Deutschland das Besteuerungsrecht hat, zum Gesamteinkommen oder Gesamtvermögen stehen.

Artikel 21

Dieses Abkommen berührt nicht den Anspruch auf etwaige weitergehende Befreiungen, die nach allgemeinen Regeln des Völkerrechts oder besonderen Vereinbarungen den diplomatischen oder konsularischen Beamten zustehen. Soweit auf Grund solcher weitergehenden Befreiungen Einkünfte und Vermögen im Empfangsstaate nicht besteuert werden, bleibt die Besteuerung dem Entsendestaate vorbehalten.

Artikel 22

(1) Weist eine Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten nach, daß Maßnahmen der Finanzbehörden der Vertragstaaten für sie die Wirkung einer Doppelbesteuerung gehabt haben, die diesem Abkommen widerspricht, so kann sie sich, unbeschadet eines innerstaatlichen Rechtsmittels, an die oberste Finanzbehörde des Vertragstaates wenden, in dem sie ihren Wohnsitz hat oder dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt.

(2) Werden die Einwendungen für begründet erachtet, so soll die nach Absatz 1 zuständige oberste Finanzbehörde versuchen, sich mit der obersten Finanzbehörde des anderen Staates zu verständigen, um eine Doppelbesteuerung zu vermeiden.

Artikel 23

(1) Die obersten Finanzbehörden der Vertragstaaten werden sich die Mitteilungen machen, die zur Durchführung dieses Abkommens, insbesondere zur Vermeidung von Steuerverkürzungen notwendig sind. Die obersten Finanzbehörden können Auskünfte ablehnen, die nicht auf Grund der bei den Finanzbehörden vorhandenen Unterlagen gegeben werden können, sondern ausgedehnte Ermittlungen notwendig machen würden.

(2) Der Inhalt der auf Grund dieses Artikels zur Kenntnis der obersten Finanzbehörden gelangten Mitteilungen ist geheimzuhalten, unbeschadet der Befugnis, ihn Perdat behoort bij het gehele inkomen of het gehele vermogen van de belastingplichtige persoon. In afwijking van de eerste zin zullen dividenden, met uitzondering van de onder artikel 13, vierde lid, vallende dividenden, en interesten op converteerbare obligaties en winstdelende obligaties wel in de grondslag, waarnaar de belastingen worden geheven, worden begrepen; de van deze inkomsten bij wijze van inhouding geheven Nederlandse belasting wordt met de naar een gemiddeld belastingtarief berekende belastingen van de Bondsrepubliek Duitsland voor deze inkomsten verrekend.

(3) Indien Nederland de woonstaat is, is het bevoegd, ook die inkomsten en vermogensbestanddelen in de grondslag, waarnaar de belastingen worden geheven, te begrijpen, waarvoor de Bondsrepubliek Duitsland ingevolge de voorgaande artikelen een recht tot belastingheffing heeft; Nederland zal evenwel, onder voorbehoud van zijn nationale voorschriften voor de vermijding van dubbele belasting betreffende de verliescompensatie, op de berekende belasting dat deel van de belasting in mindering brengen, dat behoort bij de inkomsten of vermogensbestanddelen, waarvoor ingevolge de artikelen 4, 5, 6, 7, 8, tweede lid, de artikelen 9, 10, eerste lid, de artikelen 11, 12, tweede en derde lid, artikel 13, vijfde lid, artikel 14, tweede lid, artikel 15, vierde lid, en artikel 19, eerste lid, de Bondsrepubliek Duitsland het recht tot belastingheffind heeft. De in mindering te brengen belasting wordt berekend naar de verhouding, waarin de inkomensbestanddelen of het gedeelte van het vermogen, waarvoor ingevolge de in de vorige zin genoemde artikelen de Bondsrepubliek Duitsland het recht tot belastingheffing heeft, staan tot alle inkomensbestanddelen of het gehele vermogen.

Artikel 21

Deze Overeenkomst tast niet de aanspraak op eventuele verder gaande vrijstellingen aan, die krachtens algemene regelen van het volkenrecht of krachtens bijzondere regelingen aan de diplomatieke of consulaire ambtenaren en beambten toekomen. Voor zover op grond van zulke verdergaande vrijstellingen inkomsten en vermogen in de Staat van verblijf niet worden belast, blijft de belastingheffing voorbehouden aan de Staat die hen heeft uitgezonden.

Artikel 22

(1) Indien een persoon met woonplaats in een van de Staten aantoont, dat maatregelen van de belastingautoriteiten van de Staten te zijnen aanzien hebben geleid tot dubbele belastingheffing in strijd met deze Overeenkomst, kan hij zich, onverminderd de nationale rechtsmiddelen, wenden tot de hoogste belastingautoriteit van de Staat, waarin hij zijn woonplaats heeft of waarvan hij een onderdaan is.

(2) Indien de klacht gegrond wordt geacht, moet de krachtens het eerste lid bevoegde hoogste belastingautoriteit trachten met de hoogste belastingautoriteit van de andere Staat in onderlinge overeenstemming een regeling te treffen, teneinde dubbele belastingheffing te vermijden.

Artikel 23

(1) De hoogste belastingautoriteiten van de Staten zullen elkaar de inlichtingen verstrekken, die nodig zijn om aan deze Overeenkomst uitvoering te geven, in het bijzonder om belastingontduiking te vermijden. De hoogste belastingautoriteiten kunnen weigeren inlichtingen te verstrekken, die niet op grond van de bij de belastingautoriteiten aanwezige gegevens kunnen worden verstrekt, maar uitgebreide onderzoekingen noodzakelijk zouden maken.

(2) De inhoud van de inlichtingen, waarvan de hoogste belastingautoriteiten op grond van dit artikel kennis hebben gekregen zal geheim worden gehouden, behou-

sonen zugänglich zu machen, die nach den gesetzlichen Vorschriften bei der Veranlagung oder der Erhebung der Steuern im Sinne dieses Abkommens mitwirken. Diese Personen haben die gleiche Verpflichtung wie die obersten Finanzbehörden.

(3) Absatz 1 ist in keinem Falle so auszulegen, daß einem der Staaten die Verpflichtung auferlegt wird,

a) verwaltungstechnische Maßnahmen durchzuführen, die den Vorschriften der beiden Vertragstaaten oder ihrer Verwaltungspraxis widersprechen;

b) Einzelheiten mitzuteilen, deren Angabe nach den gesetzlichen Vorschriften der beiden Vertragstaaten nicht gefordert werden kann.

(4) Mitteilungen, die ein gewerbliches oder berufliches Geheimnis offenbaren würden, dürfen nicht gegeben werden.

(5) Mitteilungen können aus Gründen allgemeiner Staatsführung versagt werden.

Artikel 24

(1) Den Staatsangehörigen eines der Vertragstaaten dürfen in dem anderen Staate nicht andere oder höhere Steuern auferlegt werden als den Staatsangehörigen dieses anderen Staates unter gleichen Verhältnissen. Dies gilt auch für den Umfang der Steuerbefreiungen, Abzüge und Ermäßigungen, die wegen des Familienstandes oder der Zusammensetzung der Familie gewährt werden.

(2) Von einer Person mit Wohnsitz in einem der Vertragstaaten betriebene Unternehmen sollen grundsätzlich hinsichtlich ihrer Betriebstätten in dem anderen Vertragstaate nicht Steuern im Sinne des Artikels 1 dieses Abkommens oder damit zusammenhängenden Verpflichtungen unterworfen werden, die anders, höher oder belastender sind als die Steuern oder die damit zusammenhängenden Verpflichtungen, denen Unternehmen unterworfen sind, die von einer Person mit Wohnsitz in dem anderen Vertragstaate betrieben werden.

Artikel 25

(1) Die obersten Finanzbehörden der Vertragstaaten können bei der Behandlung von Fragen, die sich aus diesem Abkommen ergeben, unmittelbar miteinander verkehren.

(2) Zur Beseitigung von Schwierigkeiten und Zweifeln, die bei der Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens auftreten, sowie zur Beseitigung von Härten auf Grund einer Doppelbesteuerung in Fällen, die in diesem Abkommen nicht geregelt sind, werden sich die obersten Finanzbehörden gegenseitig verständigen. Vor Erlaß von Bestimmungen zur Durchführung des Abkommens werden sie sich ins Einvernehmen setzen.

Artikel 26

(1) Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Königlich Niederländischen Regierung innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

(2) Bei Anwendung des Abkommens auf das Land Berlin gelten die Bezugnahmen auf die Bundesrepublik Deutschland auch als Bezugnahmen auf das Land Berlin.

Artikel 27

(1) Dieses Abkommen gilt hinsichtlich des Königreichs der Niederlande nur für den in Europa belegenen Teil des Königreichs.

dens de bevoegdheid, deze ter kennis te brengen van personen, die ingevolge de wettelijke voorschriften bij de aanslagregeling of de inning van de belastingen, welke het onderwerp van deze Overeenkomst uitmaken, zijn betrokken. Deze personen hebben dezelfde verplichting als de hoogste belastingautoriteiten.

(3) In geen geval zal het eerste lid dusdanig worden uitgelegd, dat een van de Staten de verplichting wordt opgelegd:

a) administratieve maatregelen te nemen, welke in strijd zijn met de voorschriften of het gebruik van de beide Staten;

b) bijzonderheden te verschaffen welker verstrekking volgens de wettelijke voorschriften van de beide Staten niet kan worden gevorderd.

(4) Inlichtingen, die een bedrijfs- of beroepsgeheim zouden onthullen, mogen niet worden gegeven.

(5) Het verstrekken van inlichtingen kan om redenen van algemeen beleid worden geweigerd.

Artikel 24

(1) Onderdanen van een van de Staten mogen in de andere Staat niet worden onderworpen aan andere of hogere belastingen dan waaraan onderdanen van deze andere Staat, onder gelijke omstandigheden, zijn onderworpen. Dit geldt ook voor de omvang van de belastingvrijstellingen, aftrekken en verminderingen, die uit hoofde van de burgerlijke staat of de gezinssamenstelling worden verleend.

(2) Ondernemingen, gedreven door een persoon met woonplaats in een van de Staten moeten in beginsel met betrekking tot hun vaste inrichtingen in de andere Staat niet aan belastingen als zijn bedoeld in artikel 1 van deze Overeenkomst of daarmede verband houdende verplichtingen worden onderworpen, die anders, hoger of drukkender zijn dan de belastingen of de daarmede verband houdende verplichtingen, waaraan ondernemingen, die door een persoon met woonplaats in de andere Staat worden gedreven, zijn onderworpen.

Artikel 25

(1) De hoogste belastingautoriteiten van de Staten kunnen zich bij de behandeling van kwesties, die uit deze Overeenkomst voortvloeien, rechtstreeks met elkander in verbinding stellen.

(2) De hoogste belastingautoriteiten zullen in onderlinge overeenstemming een regeling treffen, ten einde moeilijkheden en twijfelpunten, die zich bij de uitlegging of de toepassing van deze Overeenkomst voordoen, op te heffen, alsmede ten einde onbillijkheden op grond van dubbele belasting in gevallen die in deze Overeenkomst niet zijn geregeld, ongedaan te maken. Alvorens bepalingen voor de uitvoering van deze Overeenkomst uit te vaardigen zullen zij overleg plegen.

Artikel 26

(1) Deze Overeenkomst is ook van toepassing op het Land Berlijn, tenzij de Regering van de Bondsrepubliek Duitsland tegenover de Regering van het Koninkrijk der Nederlanden binnen drie maanden na het in werking treden van de Overeenkomst een tegenovergestelde verklaring afgeeft.

(2) Bij de toepassing van deze Overeenkomst op het Land Berlijn gelden de verwijzingen naar de Bondsrepubliek Duitsland tevens als verwijzingen naar het Land Berlijn.

Artikel 27

(1) Deze Overeenkomst geldt wat het Koninkrijk der Nederlanden betreft slechts voor het in Europa gelegen deel van het Koninkrijk.

(2) Dieses Abkommen kann, entweder in seiner Gesamtheit oder mit Änderungen anwendbar erklärt werden, auf jeden Teil des Königreichs der Niederlande außerhalb Europas, der Steuern erhebt, die ihrem Wesen nach den in Artikel 1 dieses Abkommens bezeichneten Steuern gleich oder ähnlich sind, wenn dieser Teil des Königreichs der Niederlande das wünscht und die Bundesrepublik Deutschland damit einverstanden ist. Zu diesem Zwecke werden das Königreich der Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland Noten austauschen. In diesen Noten werden die Änderungen und die Bedingungen festgelegt werden (einschließlich derer, die sich auf den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung und auf die Kündigung beziehen), unter denen das Abkommen anwendbar sein wird.

Artikel 28

(1) Dieses Abkommen ist auf die Steuern anzuwenden, die für die Zeit nach dem 31. Dezember 1955 erhoben werden.

(2) In Abweichung von Absatz 1 ist die in Artikel 13 Abs. 3 vorgesehene Begrenzung des Steuerabzugs auf Dividenden anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 1957 gezahlt werden.

Artikel 29

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifizierung; die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht werden.

(2) Dieses Abkommen tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und gilt so lange, als es nicht von einem der Vertragstaaten gekündigt wird. Wird mindestens sechs Monate vor Ablauf eines Kalenderjahres gekündigt, so verliert das Abkommen mit dem 1. Januar des nächstfolgenden, andernfalls mit dem 1. Januar des zweitfolgenden Jahres seine Wirksamkeit. Das Abkommen kann erstmalig mit Wirkung vom 1. Januar 1962 gekündigt werden.

ZU URKUND DESSEN haben die beiderseitigen Bevollmächtigten dieses Abkommen unterfertigt und mit Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Den Haag am 16. Juni 1959, in zwei Urschriften, jede in deutscher und niederländischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die
Bundesrepublik Deutschland:

Löns

Für das
Königreich der Niederlande:

J. Luns

(2) Deze Overeenkomst kan, hetzij in haar geheel, hetzij met wijzigingen toepasselijk worden verklaard op ieder deel van het Koninkrijk der Nederlanden buiten Europa, dat belastingen heft van in wezen gelijke of gelijksoortige aard als de belastingen bedoeld in artikel 1 van deze Overeenkomst, indien zodanig deel van het Koninkrijk der Nederlanden zulks wenst en de Bondsrepubliek Duitsland er mede instemt. Tot dat doel zullen het Koninkrijk der Nederlanden en de Bondsrepubliek Duitsland nota's wisselen. In deze nota's zullen de wijzigingen en voorwaarden worden vastgesteld (met inbegrip van die, welke betrekking hebben op het tijdstip waarop de Overeenkomst voor de eerste maal toepassing vindt en op de opzegging), met inachtneming waarvan de Overeenkomst toepasselijk zal zijn.

Artikel 28

(1) Deze Overeenkomst is van toepassing op de belastingen, die voor de tijd na 31 december 1955 worden geheven.

(2) In afwijking van het eerste lid is de begrenzing van de in te houden belasting, voorzien in Artikel 13, derde lid, van toepassing op dividenden, die na 31 december 1957 worden betaald.

Artikel 29

(1) Deze Overeenkomst moet worden bekrachtigd; de akten van bekrachtiging zullen zo spoedig mogelijk te Bonn worden uitgewisseld.

(2) Deze Overeenkomst treedt een maand na de uitwisseling van de akten van bekrachtiging in werking en geldt zolang zij niet door een van de Staten wordt opgezegd. Indien de opzegging plaats vindt ten minste zes maanden voor het einde van een kalenderjaar, houdt de Overeenkomst op van kracht te zijn met ingang van de eerste januari van het eerstvolgende jaar, in het andere geval met ingang van de eerste januari van het tweede daarop volgende jaar. De Overeenkomst kan niet eerder dan tegen 1 Januari 1962 warden opgezegd.

TEN BLIJKE WAARVAN de wederzijdse gevolmachtigden deze Overeenkomst hebben ondertekend en van hun zegel voorzien.

GEDAAN te 's-Gravenhage, de 16e juni 1959, in tweevoud, in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de
Bondsrepubliek Duitsland:

Löns

Voor het
Koninkrijk der Nederlanden:

J. Luns

Schlußprotokoll

BEI DER UNTERZEICHNUNG des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete haben die unterzeichneten Bevollmächtigten folgende übereinstimmende Erklärung abgegeben, die einen integrierenden Teil des Abkommens selbst bildet:

Zu Artikel 1

1. Das Abkommen erstreckt sich, vorbehaltlich der Bestimmungen des Zusatzprotokolls, nicht auf einmalige Steuern vom Vermögen oder Vermögenszuwachs.

2. Die obersten Finanzbehörden der Vertragstaaten werden sich ins Einvernehmen setzen, wenn Zweifel entstehen sollten, auf welche künftigen Steuern das Abkommen anzuwenden ist, damit das Abkommen dahin ausgelegt oder geändert werden kann, wie es erforderlich erachtet wird.

Zu Artikel 2

3. Ein Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhof in einem der Vertragstaaten, der auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiden Vertragstaaten errichtet worden ist, wird nicht als Betriebstätte eines Eisenbahnunternehmens des anderen Vertragstaates behandelt.

Zu Artikel 4

4. Artikel 4 gilt auch für Rechte, die den Vorschriften des bürgerlichen Rechts der Vertragstaaten über Grundstücke unterliegen.

5. Einkünfte, die bei der Veräußerung von unbeweglichem Vermögen erzielt werden, sind auch Einkünfte aus der Veräußerung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes und Spekulationsgewinne, die bei der Veräußerung von unbeweglichem Vermögen anfallen. Renten, die als Gegenleistung für die Veräußerung von unbeweglichen Vermögensgegenständen gezahlt werden, können nur in dem Vertragstaate besteuert werden, in dem der Rentenempfänger seinen Wohnsitz hat.

Zu Artikel 5

6. Bei der Ermittlung der aus der Tätigkeit einer Betriebstätte erzielten Einkünfte nach Artikel 5 Abs. 2 ist grundsätzlich vom Bilanzergebnis der Betriebstätte auszugehen. Dabei sollen alle der Betriebstätte zurechenbaren Ausgaben einschließlich eines Anteils an den Geschäftsführungs- und allgemeinen Verwaltungskosten des Unternehmens berücksichtigt, jedoch künstliche Gewinnverlagerungen ausgeschlossen werden; insbesondere ist die Vereinbarung von Zinsen oder Lizenzgebühren zwischen den Betriebstätten desselben Unternehmens unbeachtlich.

7. In besonders gelagerten Fällen kann bei der Ermittlung der Einkünfte nach Artikel 5 Abs. 2 der Gesamtgewinn des Unternehmens aufgeteilt werden. Die Finanzbehörden der Vertragstaaten sollen sich zu einem möglichst frühen Zeitpunkt gegenseitig verständigen, wenn dies für die Zuweisung der Einkünfte im einzelnen Fall erforderlich ist.

Slotprotocol

BIJ DE ONDERTEKENING van de Overeenkomst tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden tot het vermijden van dubbele belasting op het gebied van belastingen van het inkomen en van het vermogen alsmede van verscheidene andere belastingen en tot het regelen van andere aangelegenheden op belastinggebied, hebben de ondergetekende gevolmachtigden de volgende overeenstemmende verklaring afgelegd, die een integrerend deel van de Overeenkomst uitmaakt:

Ad artikel 1

1. Onder voorbehoud van de bepalingen van het Aanvullend Protocol, strekt de Overeenkomst zich niet uit tot belastingen voor eenmaal van het vermogen of de vermogensaanwas.

2. De hoogste belastingautoriteiten van de Staten zullen overleg plegen, indien twijfel mocht ontstaan, op welke toekomstige belastingen de Overeenkomst van toepassing zal zijn, opdat aan de Overeenkomst die uitlegging kan worden gegeven of in deze Overeenkomst die wijzigingen kunnen worden aangebracht, als noodzakelijk wordt geacht.

Ad artikel 2

3. Een gemeenschappelijk spoorwegstation of aflosstation in een van de Staten, dat krachtens een overeenkomst tussen de beide Staten opgericht is, wordt niet als een vaste inrichting van een spoorwegonderneming van de andere Staat beschouwd.

Ad artikel 4

4. Artikel 4 is ook van toepassing op rechten, die aan de bepalingen van het burgerlijk recht van de Staten betreffende onroerende zaken zijn onderworpen.

5. Inkomsten uit de vervreemding van een landbouwbedrijf en een bosbedrijf en inkomsten uit speculatie, die bij de vervreemding van onroerende zaken worden verkregen, zijn eveneens inkomsten, die bij de vervreemding van onroerende zaken worden verkregen. Renten, die als vergoeding voor de vervreemding van onroerende vermogensbestanddelen worden betaald, kunnen slechts in die Staat worden belast, waar de ontvanger van de rente zijn woonplaats heeft.

Ad artikel 5

6. Bij het bepalen van de uit de werkzaamheden van een vaste inrichting behaalde inkomsten volgens artikel 5, tweede lid, zal in beginsel worden uitgegaan van de balansen van de vaste inrichting. Daarbij moeten alle kosten, welke aan de vaste inrichting zijn toe te rekenen daaronder begrepen een aandeel in de kosten van de leiding en algemene administratiekosten van de onderneming, in aanmerking worden genomen doch moeten kunstmatige winstverschuivingen buiten beschouwing worden gelaten; in het bijzonder zal geen acht worden geslagen op interesten of royalties welke tussen de vaste inrichtingen van dezelfde onderneming zijn overeengekomen.

7. In bijzondere gevallen kan bij het bepalen van de inkomsten volgens artikel 5, tweede lid, de totale winst van de onderneming worden verdeeld. De belastingautoriteiten van de Staten moeten op een zo vroeg mogelijk tijdstip in onderlinge overeenstemming een regeling treffen, indien dit voor de toerekening van de inkomsten in dat bijzondere geval noodzakelijk is.

8. Artikel 5 Abs. 1 ist entsprechend auf die Gewerbesteuer anzuwenden, die nach einer anderen Bemessungsgrundlage als den Einkünften erhoben wird.

Zu den Artikeln 5, 7 und 13

9. Wie ein Unternehmer wird ein stiller Gesellschafter behandelt, wenn mit seiner Beteiligung eine Beteiligung am Vermögen des Unternehmens verbunden ist. Ist dies nicht der Fall, so werden die Einkünfte aus der Beteiligung als stiller Gesellschafter als Dividenden (Artikel 13) behandelt.

10. Der Besitz von Aktien, Kuxen, Anteilscheinen und ähnlichen Wertpapieren, von Anteilen an Genossenschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von Anteilscheinen einer Kapitalanlagegesellschaft macht den Besitzer nicht zum Unternehmer oder Mitunternehmer. Einkünfte aus diesen Wertpapieren und Anteilen werden als Dividenden (Artikel 13) behandelt.

Zu Artikel 7

11. Artikel 7 gilt auch, wenn der Betrieb mit gecharterten Fahrzeugen durchgeführt wird. Er gilt ebenfalls für Agenturen, soweit die Tätigkeit der Agentur unmittelbar mit dem Betrieb oder dem Zubringerdienst zusammenhängt.

12. Artikel 7 gilt auch für Beteiligungen von Unternehmen der Seeschiffahrt, der Binnenschiffahrt oder der Luftfahrt an einem Pool oder an einer Betriebsgemeinschaft.

13. Artikel 7 Abs. 1 ist entsprechend auf die Gewerbesteuer anzuwenden, die nach einer anderen Bemessungsgrundlage als den Einkünften erhoben wird.

Zu Artikel 10

14. Als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten: Gehälter, Besoldungen, Löhne, Tantiemen, Gratifikationen oder sonstige Bezüge, geldwerte Vorteile und Entschädigungen der in einem Dienstverhältnis beschäftigten natürlichen Personen

15. Ist der Arbeitgeber eine Personengesellschaft, so gilt als Wohnsitz im Sinne des Artikels 10 Abs. 2 Nr. 2 der Ort der Leitung.

16. Artikel 10 Abs. 1 gilt nicht für Studenten, die gegen Entgelt bei einem Unternehmen in dem anderen Staate nicht mehr als 183 Tage im Lauf eines Kalenderjahres beschäftigt werden, um die notwendige praktische Ausbildung zu erhalten.

Zu Artikel 11

17. Löhne, Gehälter und ähnliche Vergütungen, die die Deutsche Bundespost, die Deutsche Bundesbahn, die Deutsche Bundesbank, die „Nederlandsche Spoorwegen", der „Staatsbedrijf der P.T.T." und die „Nederlandsche Bank" gewähren, fallen unter Artikel 11 Abs. 1 und nicht unter Artikel 11 Abs. 2.

Zu Artikel 13

18. Solange in der Bundesrepublik Deutschland der Satz der Körperschaftsteuer für ausgeschüttete Gewinne

8. Artikel 5, eerste lid, vindt overeenkomstige toepassing op de ondernemingsbelasting, die naar een andere grondslag dan de inkomsten wordt geheven.

Ad artikel 5, 7 en 13

9. Een stille vennoot wordt als een ondernemer beschouwd indien met zijn deelneming een deelneming in het vermogen van de onderneming gepaard gaat. Indien dit niet het geval is, worden de inkomsten uit de deelneming als stille vennoot als dividenden (artikel 13) beschouwd.

10. Het bezit van aandelen, „Kuxen", aandeelbewijzen en soortgelijke effecten, van lidmaatschapsrechten in cooperatieve verenigingen en van aandeelen in vennootschappen met beperkte aansprakelijkheid (Gesellschaften mit beschränkter Haftung) alsook van bewijzen van deelgerechtigdheid in een beleggingsmaatschappij (Kapitalanlagegesellschaft) maakt de bezitter niet tot ondernemer of medeondernemer. Inkomsten uit deze effecten, aandelen en rechten worden als dividenden (artikel 13) beschouwd.

Ad artikel 7

11. Artikel 7 is ook van toepassing, indien het bedrijf met gecharterde vaartuigen wordt uitgeoefend. Het is eveneens van toepassing ten aanzien van agentschappen, voor zover de werkzaamheden van het agentschap rechtstreeks met het bedrijf of met de aan- en afvoer verband houden.

12. Artikel 7 is ook van toepassing op deelnemingen van zeescheepvaart-, binnenscheepvaart- of luchtvaartondernemingen in een „pool" of in een bedrijfsgemeenschap.

13. Artikel 7, eerste lid, vindt overeenkomstige toepassing op de ondernemingsbelasting, die naar een andere grondslag dan de inkomsten wordt geheven.

Ad artikel 10

14. Als inkomsten uit niet-zelfstandige arbeid worden beschouwd: salarissen, bezoldigingen, lonen, tantièmes, gratificaties of andere uitkeringen, op geld waardeerbare voordelen en schadeloosstellingen van natuurlijke personen, die in een dienstbetrekking werkzaam zijn.

15. Indien de werkgever een vennootschap van personen (Personengesellschaft) is, wordt voor de toepassing van artikel 10, tweede lid, nummer 2, de plaats van de leiding als woonplaats beschouwd

16. Artikel 10, eerste lid, is niet van toepassing op studenten, die tegen vergoeding bij een onderneming in de andere Staat niet meer dan 183 dagen gedurende een kalenderjaar worden te werk gesteld, teneinde de noodzakelijke praktijkopleiding te verkrijgen.

Ad artikel 11

17. Lonen, salarissen en soortgelijke beloningen, die de Duitse „Bundespost", de Duitse „Bundesbahn", de Duitse „Bundesbank", de Nederlandsche Spoorwegen, het Staatsbedrijf der P.T.T. en de Nederlandsche Bank toekennen, vallen onder het eerste lid van artikel 11 en niet onder het tweede lid van artikel 11.

Ad artikel 13

18. Zolang in de Bondsrepubliek Duitsland het tarief van de vennootschapsbelasting voor uitgedeelde winsten

niedriger ist als der Steuersatz für nichtausgeschüttete Gewinne, gilt für Beteiligungen im Sinne des Artikels 13 Abs. 4 das Folgende:

a) Beträgt der Unterschied 10 v. H. oder mehr, so darf der Steuerabzug in der Bundesrepublik Deutschland 15 v. H. der Dividenden nicht übersteigen;

b) beträgt der Unterschied 20 v. H. oder mehr, so darf bei Dividenden, die nach dem 31. Dezember 1958 gezahlt werden, der Steuerabzug in der Bundesrepublik Deutschland 25 v. H. nicht übersteigen.

Zu Artikel 15

19. Soweit in Verträgen Entgelte als Lizenzgebühren oder andere Vergütungen vereinbart werden, die sachlich verdeckte Gewinnausschüttungen sind, ist Artikel 13 anzuwenden.

Zu Artikel 23

20. Die Verpflichtung der obersten Finanzbehörden, Auskünfte zu erteilen, bezieht sich nicht auf Tatsachen, deren Kenntnis die Finanzbehörden von Banken oder diesen gleichgestellten Instituten erlangt haben.

GESCHEHEN zu Den Haag am 16. Juni 1959, in zwei Urschriften, jede in deutscher und niederländischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die
Bundesrepublik Deutschland:
Löns

Für das
Königreich der Niederlande:
J. Luns

lager is dan het belastingtarief voor niet-uitgedeelde winsten, geldt voor deelnemingen in de zin van artikel 13, vierde lid, het volgende:

a) bedraagt het verschil 10% of meer, dan mag de in te houden belasting in de Bondsrepubliek Duitsland 15% van de dividenden niet te boven gaan;

b) bedraagt het verschil 20% of meer, dan mag bij dividenden, die na 31 december 1958 worden betaald, de in te houden belasting in de Bondsrepubliek Duitsland 25% niet te boven gaan.

Ad artikel 15

19. Voor zover in contracten vergoedingen als royalties of andere vergoedingen worden overeengekomen, die feitelijk verkapte winstuitdelingen zijn, vindt artikel 13 toepassing.

Ad artikel 23

20. De verplichting van de hoogste belastingautoriteiten om inlichtingen te verstrekken heeft geen betrekking op feiten, waarvan de belastingautoriteiten van banken of daarmede gelijkgestelde instellingen hebben kennis gekregen.

GEDAAN te 's-Gravenhage, de 16e juni 1959, in tweevoud, in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de
Bondsrepubliek Duitsland:
Löns

Voor het
Koninkrijk der Nederlanden:
J. Luns

Zusatzprotokoll über die Anwendung des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete bei den einmaligen Abgaben vom Vermögen

Aanvullend Protocol over de toepassing van de Overeenkomst tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden tot het vermijden van dubbele belasting op het gebied van belastingen van het inkomen en van het vermogen alsmede van verscheidene andere belastingen en tot het regelen van andere aangelegenheden op belastinggebied ten aanzien van heffingen voor eenmaal van het vermogen

ZUR VERMEIDUNG DER DOPPELBESTEUERUNG auf dem Gebiete der einmaligen Abgaben vom Vermögen (ausschließlich der Erbschaftsteuer), die in der Zeit vom 1. Januar 1948 bis zum 31. Dezember 1959 in einem der Vertragstaaten eingeführt und entstanden sind oder eingeführt werden und entstehen, haben

DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
und
DAS KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

in Ergänzung des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich der Niederlande zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie verschiedener sonstiger Steuern und zur Regelung anderer Fragen auf steuerlichem Gebiete die nachstehende Vereinbarung getroffen:

1. Artikel 19 des Abkommens findet vorbehaltlich der Nummern 2 und 3 auf einmalige Abgaben vom Vermögen entsprechende Anwendung.

2. Das Besteuerungsrecht der Bundesrepublik Deutschland bleibt unberührt für die im Königreich der Niederlande belegenen Vermögenswerte einer Person, die in dem für die Entstehung der Abgabe maßgebenden Zeitpunkt nicht die niederländische Staatsangehörigkeit besessen hat oder besitzt und ihren Wohnsitz im Sinne des Abkommens in der Bundesrepublik Deutschland gehabt hat oder hat; das Besteuerungsrecht bleibt auch unberührt, wenn eine natürliche Person die niederländische Staatsangehörigkeit neben der deutschen Staatsangehörigkeit besessen hat oder besitzt.

3. Das Besteuerungsrecht des Königreichs der Niederlande bleibt unberührt für die in der Bundesrepublik Deutschland belegenen Vermögenswerte einer Person, die in dem für die Entstehung der Abgabe maßgebenden Zeitpunkt nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besessen hat oder besitzt und ihren Wohnsitz im Sinne des Abkommens im Königreich der Niederlande gehabt hat oder hat; das Besteuerungsrecht bleibt auch unberührt, wenn eine natürliche Person die deutsche Staatsangehörigkeit neben der niederländischen Staatsangehörigkeit besessen hat oder besitzt.

4. Die Vorschriften des Zusatzprotokolls werden auf Abgaben, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Zusatzprotokolls bereits entstanden sind, nur auf Antrag

TOT HET VERMIJDEN VAN DUBBELE BELASTING op het gebied van de heffingen voor eenmaal van het vermogen (met uitzondering van het Successierecht), die in het tijdvak van 1 januari 1948 tot en met 31 december 1959 in een van de Staten zijn of worden ingevoerd en ontstaan, hebben

DE BONDSREPUBLIEK DUITSLAND
en
HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN,

ter aanvulling van de Overeenkomst tussen de Bondsrepubliek Duitsland en het Koninkrijk der Nederlanden tot het vermijden van dubbele belasting op het gebied van belastingen van het inkomen en van het vermogen alsmede van verscheidene andere belastingen en tot het regelen van andere aangelegenheden op belastinggebied, de onderstaande overeenkomst gesloten:

1. Artikel 19 van de Overeenkomst vindt onder voorbehoud van de nummers 2 en 3 overeenkomstige toepassing op heffingen voor eenmaal van het vermogen.

2. Het recht tot belastingheffing van de Bondsrepubliek Duitsland blijft onaangetast voor de in het Koninkrijk der Nederlanden gelegen vermogensbestanddelen van een persoon, die op het voor het ontstaan van de heffing beslissende tijdstip niet de Nederlandse nationaliteit heeft bezeten of bezit en zijn woonplaats in de zin van de Overeenkomst in de Bondsrepubliek Duitsland heeft gehad of heeft; het recht tot belastingheffing blijft ook onaangetast, indien een natuurlijk persoon de Nederlandse nationaliteit naast de Duitse nationaliteit heeft bezeten of bezit.

3. Het recht tot belastingheffing van het Koninkrijk der Nederlanden blijft onaangetast voor de in de Bondsrepubliek Duitsland gelegen vermogensbestanddelen van een persoon, die op het voor het ontstaan van de heffing beslissende tijdstip niet de Duitse nationaliteit heeft bezeten of bezit en zijn woonplaats in de zin van de Overeenkomst in het Koninkrijk der Nederlanden heeft gehad of heeft; het recht tot belastingheffing blijft ook onaangetast, indien een natuurlijk persoon de Duitse nationaliteit naast de Nederlandse nationaliteit heeft bezeten of bezit.

4. De bepalingen van het Aanvullend Protocol worden op heffingen, die op het ogenblik van de inwerkingtreding van dit Aanvullend Protocol reeds zijn ontstaan,

angewendet. Der Antrag muß innerhalb einer Frist von drei Jahren nach dem Inkrafttreten gestellt werden. Diese Frist kann nicht verlängert werden.

Dieses Zusatzprotokoll ist integrierender Bestandteil des Abkommens.

GESCHEHEN zu Den Haag am 16. Juni 1959, in zwei Urschriften, jede in deutscher und niederländischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die
Bundesrepublik Deutschland:

Löns

Für das
Königreich der Niederlande:

J. Luns

slechts op verzoek toegepast. Het verzoek moet binnen een termijn van drie jaren na de inwerkingtreding worden ingediend. Deze termijn kan niet worden verlengd.

Dit Aanvullend Protocol is een integrerend bestanddeel van de Overeenkomst.

GEDAAN te 's-Gravenhage, de 16e juni 1959, in tweevoud, in de Duitse en de Nederlandse taal, zijnde beide teksten gelijkelijk authentiek.

Voor de
Bondsrepubliek Duitsland:

Löns

Voor het
Koninkrijk der Nederlanden:

J. Luns

Denkschrift zum Abkommen vom 16. Juni 1959

Die Verhandlungen über das nunmehr unterzeichnete Doppelbesteuerungsabkommen begannen bereits im Jahre 1954, als sich wegen der immer enger werdenden wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik das Fehlen eines Doppelbesteuerungsabkommens in zunehmendem Maße nachteilig bemerkbar machte. Den Verhandlungen wurde das deutsch-österreichische Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie der Gewerbesteuern und der Grundsteuern vom 4. Oktober 1954 (BGBl. 1955 II S. 750) zugrunde gelegt.

Die Doppelbesteuerung wird nach dem vorliegenden Abkommen ebenso wie nach dem deutsch-österreichischen Doppelbesteuerungsabkommen vom 4. Oktober 1954 dadurch vermieden, daß zunächst das Besteuerungsrecht des Quellenstaates eingeschränkt wird. Behält der Quellenstaat für bestimmte Einkünfte oder Vermögensteile das Besteuerungsrecht, so vermeidet der Wohnsitzstaat die Doppelbesteuerung in der Weise, daß diese Einkünfte oder Vermögensteile aus der steuerlichen Bemessungsgrundlage ausgenommen werden (Methode der Steuerbefreiung). Diese Methode der Vermeidung internationaler Doppelbesteuerung entspricht dem Prinzip, dem grundsätzlich alle kontinentaleuropäischen Staaten folgen. Nur für gewisse Einkünfte verwendet das Abkommen die Anrechnungsmethode zur Vermeidung der Doppelbesteuerung.

Zu den einzelnen Vorschriften des Abkommens und des Schlußprotokolls wird folgendes bemerkt:

Zu Artikel 1 des Abkommens und den Nr. 1 und 2 des Schlußprotokolls

Diese Vorschriften bestimmen, für welche Steuern das Abkommen gilt.

Zu Artikel 2 des Abkommens und der Nr. 3 des Schlußprotokolls

Diese Vorschriften enthalten Definitionen für einige im Abkommen verwendete Begriffe. Der in Artikel 2 Abs. 1 Nr. 2 aufgenommene Begriff der Betriebstätte entspricht demjenigen, der vom Steuerausschuß der OEEC ausgearbeitet und vom Rat der OEEC den Mitgliedstaaten zur Aufnahme in ihre Doppelbesteuerungsabkommen empfohlen wurde.

Zu Artikel 3 des Abkommens

Diese Vorschrift enthält die Definition des Begriffs „Wohnsitz". Aus dem Zusammenhang dieser Vorschrift mit den Vorschriften der Artikel 4 bis 20 des Abkommens geht hervor, daß das Abkommen für alle Steuerpflichtigen gilt, die in einem oder in beiden Staaten einen Wohnsitz haben. Die Staatsangehörigkeit dieser Steuerpflichtigen spielt keine Rolle.

Zu Artikel 4 des Abkommens und den Nr. 4 und 5 des Schlußprotokolls

Diese Vorschriften bestimmen, daß Einkünfte aus unbeweglichem Vermögen in dem Staat, in dem das unbewegliche Vermögen liegt, besteuert werden können. Zu den Einkünften aus unbeweglichem Vermögen gehören insbesondere auch die Einkünfte aus Forderungen, die durch Hypotheken oder andere Grundpfandrechte gesichert sind, sowie Einkünfte aus unbeweglichem Betriebsvermögen.

Zu Artikel 5 des Abkommens und den Nr. 6 bis 10 des Schlußprotokolls

Nach Artikel 5 des Abkommens gilt für die Besteuerung der Einkünfte aus gewerblichen Unternehmen das Betriebstättenprinzip. In Artikel 5 Abs. 2 des Abkommens und in den Nr. 6 und 7 des Schlußprotokolls sind Vorschriften über die Ermittlung des Gewinns der Betriebstätten enthalten. Nach Nr. 8 des Schlußprotokolls gilt das Betriebstättenprinzip in vollem Umfang auch für die Gewerbesteuer; das Betriebstättenprinzip gilt also, soweit das deutsche Steuerrecht in Frage kommt, auch für die nach dem Gewerbekapital und der Lohnsumme bemessene Gewerbesteuer. Die Nr. 9 und 10 des Schlußprotokolls bestimmen, in welchen Fällen Einkünfte aus Beteiligungen an einem gesellschaftlichen Unternehmen wie gewerbliche Einkünfte (nach dem Betriebstättenprinzip) oder als Dividenden (nach dem Wohnsitzprinzip) zu besteuern sind.

Zu Artikel 6 des Abkommens

Dieser Artikel enthält eine Vorschrift über die steuerliche Behandlung der Verlagerung von Gewinnen aus dem einen in den anderen der Vertragsstaaten.

Zu Artikel 7 des Abkommens und den Nr. 11 bis 13 des Schlußprotokolls

Diese Vorschriften enthalten eine vom Betriebstättenprinzip abweichende Regelung für die Besteuerung der Gewinne von Unternehmen der Seeschiffahrt, der Binnenschiffahrt und der Luftfahrt, sowie für die Gewinne aus Beteiligungen derartiger Unternehmen an einem Pool oder einer sonstigen Betriebsgemeinschaft.

Zu Artikel 8 des Abkommens

Diese Vorschrift bestimmt, daß Einkünfte aus der Veräußerung von Beteiligungen an einer Kapitalgesellschaft in dem Staat besteuert werden können, in dem der Veräußerer seinen Wohnsitz im Sinne des Abkommens hat.

Zu Artikel 9 des Abkommens

Dieser Artikel sieht vor, daß Einkünfte aus selbständiger Arbeit in dem Staat besteuert werden

können, in dem die Tätigkeit ausgeübt wird. Entsprechend dem Betriebstättenprinzip bei Einkünften aus gewerblichen Unternehmen ist dieser Staat jedoch nur steuerberechtigt, wenn sich der selbständig Tätige unter Benutzung einer ihm dort regelmäßig zur Verfügung stehenden ständigen Einrichtung betätigt. Diese Einschränkung gilt jedoch nicht für eine selbständig ausgeübte künstlerische, vortragende, sportliche oder artistische Tätigkeit.

Aufsichtsratsvergütungen können nach Absatz 4 dieses Artikels in dem Staat, in dem sich die zahlende Gesellschaft befindet, besteuert werden.

Zu Artikel 10 des Abkommens und den Nr. 14 bis 16 des Schlußprotokolls

Artikel 10 *Abs. 1* des Abkommens bestimmt, daß Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit — ebenso wie Einkünfte aus selbständiger Arbeit — in dem Staat besteuert werden können, in dem die Arbeit ausgeübt wird. Dieser Grundsatz wird in *Absatz 2* des Artikels und in Nr. 16 des Schlußprotokolls für vorübergehend anwesende Arbeitnehmer zugunsten des Staates, in dem diese Arbeitnehmer ihren Wohnsitz haben, eingeschränkt.

Absatz 3 des Artikels enthält eine Sondervorschrift für die Besteuerung der Besatzungen von Schiffen und Luftfahrzeugen.

Zu Artikel 11 des Abkommens und Nr. 17 des Schlußprotokolls

Artikel 11 bestimmt, daß Entgelte, die für nichtselbständige Arbeit aus öffentlichen Kassen gezahlt werden, in dem Staat der öffentlichen Kasse besteuert werden können. Allerdings ist dieser Grundsatz zugunsten des Wohnsitzstaates dann eingeschränkt, wenn der Steuerpflichtige Staatsangehöriger des Staates ist, in dem er seinen Wohnsitz im Sinne des Abkommens hat ohne zugleich die Staatsangehörigkeit des Staates der zahlenden Kasse zu besitzen.

Zu Artikel 12 des Abkommens

Dieser Artikel sieht vor, daß Ruhe- und Hinterbliebenenbezüge grundsätzlich in dem Staat besteuert werden können, in dem der Empfänger seinen Wohnsitz hat. Abweichend davon steht das Besteuerungsrecht für Ruhebezüge aus öffentlichen Kassen dem Staat zu, der sie zahlt. Letzteres gilt auch für Bezüge aus der Sozialversicherung sowie für Bezüge, die an Kriegsbeschädigte oder politisch Verfolgte gezahlt werden.

Zu Artikel 13 des Abkommens und Nr. 18 des Schlußprotokolls

Diese Vorschrift regelt die steuerliche Behandlung der Dividenden. Dividenden, die aus einem der Vertragsstaaten an einen Steuerpflichtigen mit Wohnsitz im anderen Vertragsstaat gezahlt werden, können hiernach grundsätzlich im Wohnsitzstaat des Steuerpflichtigen besteuert werden. Soweit der andere Staat (Quellenstaat) von Dividenden eine Steuer im Abzugsweg (an der Quelle) erhebt, darf diese Steuer von den in den Jahren 1956 und 1957 gezahlten Dividenden von jedem der Vertragsstaaten in der Höhe erhoben werden, die vom nationalen Steuerrecht vorgeschrieben wird; sie darf jedoch bei Dividenden, die nach dem 31. Dezember 1957 gezahlt werden (Artikel 28 Abs. 2 des Abkommens), grundsätzlich 15 v. H. der Dividenden nicht übersteigen.

Abweichend von dieser allgemeinen Regelung sind für Dividenden aus wesentlichen Beteiligungen an Kapitalgesellschaften Sonderregelungen getroffen worden. Grundsätzlich darf hierbei die Abzugsteuer im Quellenstaat 10 v. H. der Dividenden nicht übersteigen. Durch Nr. 18 des Schlußprotokolls ist jedoch bei der Bemessung der höchstzulässigen Abzugsteuer in der Bundesrepublik berücksichtigt worden, daß hier zur Zeit bei der Körperschaftsteuer der ausgeschüttete Gewinn weit günstiger behandelt wird als der nichtausgeschüttete Gewinn. Dies ist in den Niederlanden nicht der Fall; nach dem niederländischen Steuerrecht wird der Gewinn einer niederländischen Körperschaft nach einem einheitlichen Satz zur Körperschaftsteuer herangezogen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob der Gewinn ausgeschüttet wird oder nicht. Solange in der Bundesrepublik der gespaltene Körperschaftsteuertarif besteht und die Unterschiede in den Steuersätzen bestimmte Grenzen überschreiten, gilt deshalb für Dividenden, die eine deutsche Tochtergesellschaft an eine niederländische Muttergesellschaft ausschüttet, folgendes:

1. Dividenden, die in den Kalenderjahren 1956 bis 1958 ausgeschüttet werden, unterliegen einer Kapitalertragsteuer von 15 v. H. (Nr. 18 Buchstabe a des Schlußprotokolls). Wenn es sich um in den Jahren 1956 und 1957 vorgenommene Ausschüttungen deutscher Gesellschaften mit beschränkter Haftung handelt, beträgt die Kapitalertragsteuer jedoch nur 10 v. H. der Ausschüttungen, soweit diese aus Gewinnen stammen, die nach einem Steuersatz von 45 v. H. zur Körperschaftsteuer herangezogen worden sind. Für die Jahre 1956 und 1957 wurde diese Regelung getroffen, um dem Umstand Rechnung zu tragen, daß in diesen Jahren der Satz der deutschen Körperschaftsteuer für ausgeschüttete Gewinne um 15 v. H. niedriger war als der Satz für nichtausgeschüttete Gewinne. Für 1958 bedeutet diese Regelung lediglich eine Übergangslösung.
2. Dividenden, die nach dem 31. Dezember 1958 ausgeschüttet werden, unterliegen einer Kapitalertragsteuer von 25 v. H. Diese Regelung ist darauf zurückzuführen, daß ab 1. Januar 1958 der Satz der deutschen Körperschaftsteuer für ausgeschüttete Gewinne um 36 v. H. niedriger ist als der Satz für nichtausgeschüttete Gewinne. Weiterhin war bei der Bemessung des Höchstsatzes zu berücksichtigen, daß eine deutsche Muttergesellschaft, die Dividenden von einer deutschen Tochtergesellschaft empfängt, eine Nachsteuer von 36 v. H. zu zahlen hat, wenn sie die Dividenden nicht ihrerseits weiter ausschüttet; eine ausländische Muttergesellschaft kann zur Nachsteuer nicht herangezogen werden.

Zu Artikel 14 des Abkommens

Nach dieser Vorschrift können Zinsen — ausgenommen solche aus hypothekarisch gesicherten Forderungen, Wandelanleihen und Gewinnobligationen — in dem Staat besteuert werden, in dem der Gläubiger der Forderung seinen Wohnsitz hat.

Zu Artikel 15 des Abkommens und Nr. 19 des Schlußprotokolls

Nach diesem Artikel können

Lizenzgebühren, Vergütungen für die Überlassung von Filmen und die Benutzung von gewerblichen, kaufmännischen oder wissenschaftlichen Ausrüstungen oder die Überlassung gewerblicher Erfahrungen

im Wohnsitzstaat des Empfängers der Vergütungen besteuert werden.

Zu Artikel 16 des Abkommens

Nach diesem Artikel können Einkünfte, für die in den vorhergehenden Artikeln keine besondere Regelung getroffen worden ist, im Wohnsitzstaat des Empfängers besteuert werden. Unter diese Regelung fallen insbesondere Einkünfte aus dritten Staaten.

Zu Artikel 17 des Abkommens

Dieser Artike enthält eine Befreiungsvorschrift für die Einkünfte aus der Lehrtätigkeit von Gastlehrkräften.

Zu Artikel 18 des Abkommens

Dieser Artikel enthält eine Befreiungsvorschrift für Unterhaltszahlungen, die Studenten, Lehrlinge, Praktikanten und Volontäre beziehen.

Zu Artikel 19 des Abkommens

Dieser Artikel regelt die Besteuerung des Vermögens; die Regelung schließt sich weitgehend an die Vorschriften für die Besteuerung der aus den einzelnen Vermögensteilen stammenden Einkünfte an.

Zu Artikel 20 des Abkommens

In den vorhergehenden Artikeln wird bestimmt, welcher der beiden Vertragsstaaten bestimmte Einkünfte oder Vermögensteile besteuern darf. Artikel 20 des Abkommens ergänzt diese Kollisionsnormen, indem er bestimmt, welches Besteuerungsrecht der Vertragsstaat hat, der in der in Frage kommenden Kollisionsnorm nicht angesprochen wird.

Wenn nach den vorhergehenden Artikeln bestimmte Einkünfte oder Vermögensteile im Wohnsitzstaat des Steuerpflichtigen besteuert werden können, darf nach *Absatz 1* dieses Artikels der andere Staat grundsätzlich kein Besteuerungsrecht ausüben.

Die *Absätze 2 und 3* dieses Artikels bestimmen, auf welche Weise der Staat, in dem der Steuerpflichtige seinen Wohnsitz hat, die Doppelbesteuerung beseitigt, die dadurch entsteht, daß der andere Staat gewisse Einkünfte oder Vermögensteile dieses Steuerpflichtigen auch nach dem Inkrafttreten des Abkommens noch besteuern darf.

Bei Steuerpflichtigen, die in der Bundesrepublik ihren Wohnsitz haben, sind die Einkünfte und Vermögensteile aus der Bemessungsgrundlage der deutschen Steuern auszunehmen, für die nach den vorhergehenden Kollisionsnormen die Niederlande ein Besteuerungsrecht haben. Allerdings werden die deutschen Steuern nach dem Satz erhoben, der dem Gesamteinkommen oder Gesamtvermögen des Steuerpflichtigen entspricht (Artikel 20 Abs. 2 des Abkommens). Die Befreiung niederländischer Einkünfte gilt jedoch im Falle von Dividenden nur für solche Dividenden, die einer deutschen Kapitalgesellschaft aus einer wesentlichen Beteiligung an einer niederländischen Kapitalgesellschaft zufließen. Im Falle sonstiger Dividenden und der Zinsen aus Wandelanleihen und Gewinnobligationen wird die niederländische Steuer lediglich auf die deutsche Steuer für diese Einkünfte angerechnet.

Bei Steuerpflichtigen, die in den Niederlanden ihren Wohnsitz haben, werden grundsätzlich auch die Einkünfte und Vermögensteile in die Bemessungsgrundlage einbezogen, die nach dem Abkommen in der Bundesrepublik besteuert werden dürfen. Jedoch wird von der nach dieser Bemessungsgrundlage berechneten niederländischen Steuer der Teil der niederländischen Steuer abgezogen, der auf Einkünfte oder Vermögensteile entfällt, für die nach den einzelnen Kollisionsnormen die Bundesrepublik ein Besteuerungsrecht hat (Artikel 20 Abs. 3 des Abkommens).

Zu Artikel 21 des Abkommens

Dieser Artikel stellt fest, daß durch das Abkommen die völkerrechtlichen oder vertragsmäßigen Steuerbefreiungen des diplomatischen und konsularischen Personals nicht eingeschränkt werden.

Zu Artikel 22 des Abkommens

Dieser Artikel sieht vor, daß die obersten Finanzbehörden der Vertragsstaaten versuchen werden, sich zu verständigen, wenn ein Steuerpflichtiger begründete Einwendungen gegen Maßnahmen der Steuerbehörden der Vertragsstaaten hat, die zu einer Doppelbesteuerung führen.

Zu Artikel 23 des Abkommens und der Nr. 20 des Schlußprotokolls

Dieser Artikel enthält eine Vorschrift über gegenseitige Rechtshilfe bei der Erhebung von Steuern im Sinne des Abkommens.

Die Verhandlungsdelegationen waren sich darüber einig, daß zu den in Nr. 20 des Schlußprotokolls aufgeführten, den Banken gleichgestellten Instituten auch Versicherungsgesellschaften gehören.

Zu Artikel 24 des Abkommens

Absatz 1 dieses Artikels bestimmt, daß die Staatsangehörigen eines der Vertragsstaaten im anderen Staat steuerlich den Staatsangehörigen dieses anderen Staates gleichgestellt werden.

Absatz 2 bestimmt Entsprechendes für gewerbliche Unternehmen; hierzu waren sich die beiden Verhandlungsdelegationen darüber einig, daß das zur Zeit in beiden Vertragsstaaten geltende Steuerrecht den Erfordernissen dieser Vorschrift entspricht.

Zu Artikel 25 des Abkommens

Absatz 1 bestimmt, daß die obersten Finanzbehörden beider Vertragsstaaten bei der Behandlung von Fragen, die sich aus dem Abkommen ergeben, unmittelbar miteinander verkehren können.

Absatz 2 sieht vor, daß Auslegungsfragen und im Abkommen nicht geregelte Doppelbesteuerungsfälle von den obersten Finanzbehörden der Vertragsstaaten im gegenseitigen Einvernehmen behandelt werden sollen. Die beiden Verhandlungsdelegationen waren sich hierzu darüber einig, daß im Verständigungsverfahren insbesondere die Doppelbesteuerung von Steuerpflichtigen beseitigt werden soll, die in keinem der Vertragsstaaten einen Wohnsitz haben.

Zu Artikel 26 des Abkommens

Dieser Artikel enthält die Berlin-Klausel.

Zu Artikel 27 des Abkommens

Dieser Artikel sieht vor, daß das Abkommen auf außerhalb Europas belegene Teile des Königreichs der Niederlande ausgedehnt werden kann.

Zu Artikel 28 des Abkommens

Dieser Artikel enthält die Vorschrift über die zeitliche Anwendung des Abkommens.

Zu Artikel 29 des Abkommens

Dieser Artikel enthält die Vorschrift über die Ratifizierung, das Inkrafttreten und eine etwaige Kündigung des Abkommens.

Denkschrift
zum Zusatzprotokoll vom 16. Juni 1959 über die Anwendung des Abkommens

Das deutsch-niederländische Doppelbesteuerungsabkommen vom 16. Juni 1959 erstreckt sich grundsätzlich nicht auf einmalige Steuern vom Vermögen oder Vermögenszuwachs (Nr. 1 des Schlußprotokolls zum Abkommen). Um jedoch die Doppelbesteuerung auch auf dem Gebiete der einmaligen Abgaben vom Vermögen zu vermeiden, sind entsprechende Bestimmungen im vorliegenden Zusatzprotokoll, das einen integrierenden Bestandteil des Doppelbesteuerungsabkommens bildet, getroffen worden. Das Zusatzprotokoll, das auf niederländischen Wunsch im Hinblick auf die im Doppelbesteuerungsabkommen getroffenen Regelungen und in Erwartung einer entgegenkommenden Haltung bei den deutsch-niederländischen Ausgleichsverhandlungen abgeschlossen worden ist, regelt das Besteuerungsrecht bei den in der Zeit vom 1. Januar 1948 bis zum 31. Dezember 1959 eingeführten (entstandenen) oder noch einzuführenden (entstehenden) einmaligen Abgaben vom Vermögen (ausschließlich der Erbschaftsteuer).

Zu den einzelnen Vorschriften des Zusatzprotokolls wird folgendes bemerkt:

Zu Nr. 1

Diese Vorschrift bestimmt zunächst, daß Artikel 19 des Doppelbesteuerungsabkommens, der das Besteuerungsrecht für Vermögen einer Person mit Wohnsitz in einem der Vertragsstaaten regelt, grundsätzlich auch auf einmalige Abgaben vom Vermögen anzuwenden ist. Deshalb hat das Besteuerungsrecht für die in Artikel 19 Abs. 1 des Doppelbesteuerungsabkommens bezeichneten Vermögenswerte grundsätzlich der Staat, in dem sie belegen sind, und für die anderen Vermögenswerte der Staat, in dem der Eigentümer seinen Wohnsitz hat (Artikel 19 Abs. 2 des Doppelbesteuerungsabkommens). Die Nr. 2 und 3 des Zusatzprotokolls sehen jedoch Einschränkungen gegenüber der allgemeinen Regel des Artikels 19 des Doppelbesteuerungsabkommens vor.

Zu Nr. 2

Abweichend vom Artikel 19 des Doppelbesteuerungsabkommens weist Nr. 2 das Besteuerungsrecht für die im Königreich der Niederlande (das ist nach Artikel 27 Abs. 1 des Doppelbesteuerungsabkommens nur der europäische Teil des Königreichs) belegenen Vermögenswerte der Bundesrepublik zu, wenn der Eigentümer im Zeitpunkt der Entstehung der Abgabe in der Bundesrepublik seinen Wohnsitz gehabt und weder die niederländische Staatsangehörigkeit noch neben der niederländischen die deutsche Staatsangehörigkeit besessen hat. Dies bedeutet, daß zur Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz unbeschränkt Abgabepflichtige niederländischer und nicht zugleich deutscher Staatsangehörigkeit (d. h. Niederländer, die am 21. Juni 1948 ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik gehabt haben) mit ihrem Vermögen nur insoweit herangezogen werden können, als es unter Artikel 19 Abs. 2 des Doppelbesteuerungsabkommens fällt, während bei anderen unbeschränkt Abgabepflichtigen auch das in den Niederlanden belegene Vermögen der Vermögensabgabe unterliegt.

Zu Nr. 3

Die Vorschrift trifft eine der Nr. 2 entsprechende Regelung für das Besteuerungsrecht des Königreichs der Niederlande.

Zu Nr. 4

Hiernach ist die Anwendung des Zusatzprotokolls auf bereits entstandene Abgaben von einem Antrag abhängig, weil die Anwendung von Amts wegen auf Schwierigkeiten stoßen würde.

Angehörigen der Vereinten Nationen ist in Artikel 10 des Zehnten Teils des Vertrages zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen (BGBl. 1955 II S. 301, 405) u. a. auf dem Gebiet des Lastenausgleichs die Meistbegünstigung eingeräumt worden. Die in dem vorliegenden Zusatzprotokoll auf das Gebiet der einmaligen Vermögensabgaben beschränkten Vereinbarungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung fallen jedoch nicht unter die erwähnte Meistbegünstigungsklausel, da es international anerkannter Grundsatz ist, daß Vereinbarungen in Doppelbesteuerungsverträgen sowie Vereinbarungen, die klar abgrenzbare eigentümliche Sonderregelungen zum Gegenstand haben, keine Anwendung von Meistbegünstigungsklauseln zur Folge haben (Hinweis auf Rosendorff-Henggeler: Das internationale Steuerrecht des Erdballs, Europa, Bd. I S. 377; Rennebaum-Zitzlaff: Die deutschen Doppelbesteuerungsverträge S. 27; Dorn: Das Steuerrecht der Wirtschaft in den Handelsverträgen, Grundlinien und Vertragsregelung, Steuer und Wirtschaft 1926 Sp. 1399, 1404; Guggenheim: Lehrbuch des Völkerrechts Bd. I S. 98).

Bo 12 132 2. 60